

1/2018

FARM

F O R U M

DER NEUE PUMA X

Kosten senken,
ohne Abstriche
zu machen. 8



FARMING 4.0

Unsere Vision zur Zukunft der Landwirtschaft 4

AUTONOME TECHNOLOGIE

Umsetzung in die Praxis 6-7

„RAISED RED“- FOTOWETTBEWERB

Unsere Gewinnerin ging auf die Reise ihres Lebens 24

MIT MIXED
REALITY
ZU MEHR
WARTUNGS-
KOMPETENZ

mithilfe der HoloLens
von Microsoft 12-13



MAXIMALE LEISTUNG. ATTRAKTIVES DESIGN.

OPTUM CVX



Einmal in jeder Generation setzt eine neue Traktorenbaureihe Maßstäbe, an denen sich die Wettbewerber zu messen haben. Diese neue Traktorenbaureihe ist im Leistungsbereich von 250 bis 300 PS der Optum CVX. Mit seinem geringen Gewicht, dem leistungsstarken Design mit kompakten Abmessungen, dem stufenlosen CVXDrive-Getriebe und den kraftstoffsparenden EfficientPower-Technologien sowie zusätzlichen Features wie der reaktiven Lenkung, der Vorderachsfederung und weiteren Advanced Farming System-Technologien für Precision Farming-Lösungen bietet der Optum CVX das umfassendste Paket seiner Klasse.

www.caseih.com

CASE IH
AGRICULTURE
FOR THOSE WHO DEMAND MORE



6

FARMING 4.0 SPEZIAL

4 STARTKLAR FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT VON MORGEN

Interview mit Thierry Panadero, Vice President und General Manager EMEA

5 DIE VISION IN AKTION

Case IH bei der EURACTIV-Konferenz; Die Macht der Drohnendaten

6 AUTONOMIE IN DER PRAXIS

Erfahren Sie mehr über die Funktionsweise von autonomen Technologien im Feld.

8 WARTUNG IN DER ZUKUNFT

Virtuelles Fachwissen in Zusammenarbeit mit Microsoft

10 INTELLIGENTE LANDWIRTSCHAFTLICHE BETRIEBE

Case IH bei der EURACTIV-Konferenz; Die Macht der Drohnendaten

11 ERWARTUNGEN AN DIE TECHNIK DER ZUKUNFT

Umfrage zeigt Erwartungen der Landwirte auf

NEUE PRODUKTE

12 DER NEUE PUMA X

Kosten senken, ohne Abstriche zu machen.

13 DER NEUE FARMALL A

Unsere Lösung für kleinere Betriebe verbindet Stil mit Substanz

13 PREISTRÄGER MAXXUM

Maschine des Jahres und Rekordhalter in puncto Kraftstoffeffizienz

PRAXISBEISPIELE

14 IN FINNLAND IST DER HIMMEL BLAU...

das Gras ist grün, und Traktoren sollten rot sein

EDITORIAL



DIE ZUKUNFT BEWEGEN

Liebe Leserinnen und Leser,

Die Agrarbranche derzeit eine Revolution. Unter der Bezeichnung „Farming 4.0“ versprechen neue Technologien, die Arbeit in der Landwirtschaft effizienter, komfortabler und profitabler zu gestalten. Im Mittelpunkt dieser Revolution stehen neue Technologien in den Bereichen Sensorik, Datenanalyse, Positionsbestimmung und Robotik, die auf eine noch nie dagewesene Art und Weise miteinander vernetzt sind.

In dieser Ausgabe zeigen wir Ihnen in unseren Artikeln zu den Themen Automatisierung, Drohnen und Wartung, dass wir von Case IH entschlossen sind, an vorderster Front an dieser Revolution mitzuwirken. Wir bieten Ihrem Betrieb praktische und benutzerfreundliche Möglichkeiten, wie Sie Ihr Geschäft und Ihren Lebensstil verbessern und gleichzeitig die Umwelt schonen können.

Auf diesen Seiten stellen wir Ihnen unsere Vision für diese Zukunft vor und beschreiben, was wir und andere bereits tun. Doch damit nicht genug – Case IH bringt Ihnen auch interessante Geschichten über unsere Kunden und unsere Aktivitäten hinter die Kulissen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen dieser Ausgabe von Farm Forum.

Thierry Panadero

Vice President und General Manager EMEA



26

16 ÖKOSTROM AUS DER LANDWIRTSCHAFT

Britischer Familienbetrieb betreibt Anbau nur zur Erzeugung von Ökostrom

17 KAUFABSCHLUSS ÜBER 50 MASCHINEN IN DER UKRAINE

110.000-Hektar-Betrieb mit Case IH

18 EIN FARMLIFT BEI WOLF NUDELN

Teigwarenerzeuger mit Landwirtschaft

19 EFFIZIENTER MIT ROWTRAC

Erfahrungsbericht aus dem Burgenland

20 DIE DRUSCHQUALITÄT SPRICHT FÜR SICH

Kein Bruch mehr mit Axial-Flow

21 DIE SCHWEIZ IN ST. VALENTIN

Schweizer Händler auf Werksbesuch

INFORMATIONEN

22 HELFEN MIT ‚HERO BUILD‘

Mitarbeiter in den USA engagieren sich im Wohltätigkeitsbau

23 NEUE CASE IH-AKADEMIE FÜR AFRIKA

Unterstützung der Landwirte in Simbabwe bei der Produktivitätssteigerung

24 DIE REISE IHRES LEBENS

Die Geschichte der Gewinnerin unseres #RAISEDRED-Fotowettbewerbs

LANDEBEN

25 LEIDENSCHAFT FÜR INTERNATIONAL

Italienischer Landwirt sammelt historische Traktoren

CASE IH WELTWEIT

26 EIN TRAUM VON KAFFEE

Brasilianische Unternehmerin erzählt die Geschichte ihres Erfolgs

IMPRESSUM: Farm Forum enthält Informationen über Case IH-Produkte, Trends in der Landwirtschaft und Erfahrungsberichte. Es soll Landwirte bei der erfolgreichen Führung ihrer Betriebe unterstützen. Herausgeber: CNH Österreich GmbH, Steyrer Straße 32, 4300 St. Valentin, Österreich, Ausgabe 2018 | Text & Konzeption: Land Communication Ltd, Ipswich, Suffolk, UK, write@landcom.co.uk | Layout & Design: Conquest Werbeagentur GmbH, Kürnbergblick 3, 4060 Leonding, Österreich, Tel.: +43 732/67 40 41, E-Mail: office@conquest.at

Folgen Sie uns auf Facebook



Besuchen Sie unseren YouTube-Kanal.



Abonnieren Sie unseren Newsletter unter www.caseih.com, um regelmäßig über Neuigkeiten von Case IH informiert zu werden

STARTKLAR FÜR DIE LANDWIRTSCHAFT VON MORGEN

Thierry Panadero, Vice President und General Manager EMEA

UNSERE VISION ZUR ZUKUNFT DER LANDWIRTSCHAFT

Die Landwirtschaft steht am Beginn einer neuen Ära – der Ära der digitalen Agrarwirtschaft. Das ‚Farming 4.0‘ nimmt Fahrt auf – und Case IH unterstützt seine Kunden durch maximalen Zugang zu digitalen Technologien dabei, das Potenzial ihrer Unternehmen voll auszuschöpfen.

Bis 2050 wird die Weltbevölkerung voraussichtlich neun Milliarden Menschen erreichen. Gleichzeitig schrumpft jedoch die Fläche, auf der Nahrungsmittel produziert werden können. Dies ist die Folge von gesellschaftlichen Entwicklungen, Umweltproblemen und anderen Faktoren, die eine Landwirtschaft schwierig oder unmöglich machen. Die Landwirtschaft muss daher immer mehr Nahrungsmittel auf immer weniger Fläche produzieren. Das unterstreicht die Notwendigkeit, alle Ansätze, die den Anbau und die Produktion von Nahrungsmitteln betreffen, produktiver zu machen – das gilt nicht nur das Saatgut und die Viehzucht, sondern auch die Ausrüstungen und Technologien, mit denen sie gepflegt werden.

„Als wir vor zwei Jahrzehnten unsere ersten Entwicklungen in der Precision Farming-Technologie auf den Markt brachten, war Case IH führend auf diesem Gebiet“, sagt Thierry Panadero, Vice President und General Manager EMEA. „Jetzt, mit dem Eintritt der Agrarwirtschaft in das ‚Farming 4.0‘ – der vierten Phase einer Entwicklung, die mit der Entwicklung der Mechanisierung begann und sich über die grüne Revolution und die Ära des Precision Farming fortsetzte – können wir und unsere Kunden von diesen langjährigen Erfahrungen profitieren.“

Neue digitale Produkte basieren auf den Fortschritten bei den Lösungen für das Precision Farming

Die neuen digitalen Produkte und Konzepte von Case IH profitieren von unseren Fortschritten bei der Entwicklung von

Lösungen für das Precision Farming. Sie werden dabei helfen, die Möglichkeiten der digitalen Landwirtschaft in vollem Umfang zu nutzen, um die Rentabilität weiter zu steigern. Dabei soll nicht nur der Leistung der Maschinen, sondern die Leistung ganzer Landwirtschaftssysteme optimiert werden.

DER EINSTIEG IN DIE DIGITALE LANDWIRTSCHAFT

Die Fähigkeit, Betriebs- und Felddaten von Landmaschinen schon während des Einsatzes zu erfassen und diese dann zu analysieren, um zukünftige Entscheidungen zu erleichtern, war und ist das Markenzeichen der Präzisionslandwirtschaft. Aber die Art und Weise der Nutzung dieser Daten und die zu Grunde liegende Vernetzungsmethode, mit der diese Daten nutzbar gemacht werden, macht den Übergang von der Präzisions- zur digitalen Landwirtschaft so anders – und spannend. Hinzu kommt die Fähigkeit, monotone Aufgaben zu automatisieren, um sie nicht nur weniger abhängig vom Personal, sondern auch effizienter und präziser auszuführen, sowie die wirtschaftlichen und ökologischen Vorteile einer ziel- und zeitgerechteren Nutzung der erfassten Daten.

Durch unser Advanced Farming System (AFS) und den damit verbundenen Precision Farming-Technologien wie das automatische Lenksystem AccuGuide und das automatische Vorgewende-Managementsystem AccuTurn verfügt Case IH bereits heute über viele Tools, um einen erfolgreichen Einstieg in die digitale Landwirtschaft zu ermöglichen. Und von Lenkassistenzsystemen über Fernüberwachung der Telemetrie bis hin zur Traktor- und Anbau-

gerätesteuerung per ISOBUS wurden die Vorarbeiten für die digitalen Technologien von morgen bereits geleistet.

„Mit dem von uns entwickelten Autonomous Concept Vehicle (ACV) haben wir gezeigt, wie diese Technologien dazu beitragen können, die digitale Revolution voranzutreiben“, betont Panadero.

DAS VERSPRECHEN EINLÖSEN

Die digitale Technologie kann nicht nur zur Steigerung der Produktivität beitragen, sondern auch die Verwaltung von Variablen vereinfachen, die deutlich weniger leicht zu beeinflussen sind, wie die Arbeitskraft und das Wetter. ‚Farming 4.0‘ wird mit hoher Wahrscheinlichkeit viel stärker auf Echtzeitdaten zu den vorherrschenden Bedingungen zurückgreifen als aktuelle Systeme. Dies ist erforderlich, damit beispielsweise autonome Fahrzeuge in der Lage sind, selbst zu entscheiden, wann die Bodenverhältnisse für anstehende Arbeiten geeignet sind oder zu nass. In diesem Fall fahren die Fahrzeuge nicht, um Schäden zu vermeiden. Darüber hinaus bieten autonome Fahrzeuge das Potenzial, lange und anstrengende Stunden im Fahrersitz zu reduzieren und



den Landwirten mehr Zeit für die Beobachtung und Verwaltung der Erntegut- und Viehbedingungen zu verschaffen. Auch das könnte dazu beitragen, die Landwirtschaft zu einem noch lohnenderen Geschäft zu machen und die Probleme bei der Suche nach Arbeitskräften zu überwinden.

Die Vorarbeiten für die digitalen Technologien von morgen wurden bereits geleistet.

Um dieses Versprechen zu erfüllen, werden Case IH und die gesamte Agrarindustrie wesentliche Veränderungen durchleben müssen.

„Wir sehen unsere Zukunft nicht nur als Hersteller, Händler und Dienstleister für Landmaschinen“, erklärt Panadero. „Die digitale Landwirtschaft und die Ära des ‚Farming 4.0‘ werden uns dabei helfen, die Möglichkeiten dieser Maschinen in das gesamte Landwirtschaftssystem eines jeden Kunden zu integrieren. Wir wollen unseren Kunden nicht nur dabei helfen, das Beste aus ihren Case IH-Geräten herauszuholen, sondern auch aus ihrem Boden, ihrer Ernte und ihrem Viehbestand, damit sie profitabler, produktiver und nachhaltiger wirtschaften können.“

In dieser Ausgabe von Farm Forum können Sie mehr über einige der Dinge lesen, die wir bereits arbeiten, um die Branche in eine neue Ära zu führen. Wir entwickeln und produzieren Geräte, die sich durch technologische Fortschritte auszeichnen und dennoch das Case IH-Merkmal einer einfachen und intuitiven Bedienung beibehalten.

Wir unterstützen Sie dabei, profitabler, produktiver und nachhaltiger zu wirtschaften.



DIE VISION IN AKTION

Case IH berichtet auf der EURACTIV-Konferenz der EU über seine Erfahrungen in der digitalen Landwirtschaft.

Vor Kurzem bot ein europaweiter Workshop über die Vorteile der Digitalisierung von Landmaschinen in Europa die Möglichkeit, sich über die Fortschritte von Case IH in diesem Prozess zu informieren. Zu den Sprechern zählte unter anderem Thierry Panadero, Case IH Vice President für Europa, Afrika und den Nahen Osten.

„Während das Precision Farming den Landwirten das Sammeln von Daten erleichtert, bietet die digitale Landwirtschaft ihnen jetzt die Möglichkeit, Anwendungen für diese Daten zu entwickeln und nicht nur ihre Betriebe, sondern die gesamte Landwirtschafts- und Nahrungsmittelproduktionsbranche zielgerichteter und effizienter zu machen“, betonte Herr Panadero auf der von der EURACTIV, einem unabhängigen, paneuropäischen, auf die EU-Politik konzentrierten Mediennetzwerk, organisierten Konferenz.

„Unsere Advanced Farming System-Technologien und -Systeme wie AccuTurn spielen dabei bereits eine wichtige Rolle.“

Ein Ziel des Workshops war eine klare Definition für den Begriff ‚Farming 4.0‘ – die Beschreibung für das jetzt beginnende digitale Zeitalter, das dem Zeitalter der Mechanisierung, der grünen Revolution und dem Precision Farming folgt. Im Mittelpunkt der Diskussion standen die Überwindung von Akzeptanzhemmnissen und die Rolle der Maschinenhersteller bei der Digitalisierung der Landwirtschaft.

„Indem wir als eine Branche zusammenarbeiten, können wir den Landwirten helfen, die Probleme bei der Digitalisierung ihrer Betriebe zu überwinden. Wir können Teil des Bestrebens der EU zu sein, landwirtschaftliche Innovationen zu fördern, analoge Maschinen in das digitale Zeitalter zu überführen und sicherzustellen, dass die Fähigkeiten der Beschäftigten in der Landwirtschaft am produktivsten genutzt werden“, so Panadero.

„Die digitale Landwirtschaft dreht sich nicht nur um Maschinen, sondern auch um die Menschen, die in Landwirtschaft arbeiten.“

DIE MACHT DER DROHNENDATEN

Bei der PotatoEurope 2017 in den Niederlanden stellte Case IH die Drohne PrecisionHawk vor, die in Europa exklusiv über unser Händlernetz vertrieben wird. Die Sensoren dieser Drohne können u. a. Pflanzenstresst-/aktivität ermitteln und Pflanzenmenge/-masse erfassen und bieten so eine standortspezifische Ansicht des Entwicklungsstands der Pflanzen. Mit diesen Daten kann eine entsprechende Anpassung der Dünger-/Sprüh Anwendung vorgenommen werden. Drohnendaten können dabei helfen, mithilfe des AFS-Mapping-Programms gebrauchsfertige Einsatzkarten zu

erstellen. Vorausgesetzt, das Anbaugerät hinter dem Traktor ist für den variablen Einsatz ausgerüstet, können diese Karten vor dem Streuen, Spritzen oder Säen einfach per USB-Stick auf das AFS 700-Display übertragen werden.

For more information watch this video
<https://youtu.be/BswJ1lwAAcE>



ARBEITSKRÄFTE IN DER LANDWIRTSCHAFT PROFITIEREN VON DEN FORTSCHRITTEN IN DER AUTONOMIE

Case IH hat mit seinem Engagement bei der Entwicklung autonomer Geräte bewiesen, dass das Unternehmen dabei helfen will, die Effizienz der Landwirtschaft zu steigern und das Leben der landwirtschaftlichen Arbeitskräfte zu verbessern. Dazu hat es die Kategorien der Autonomie definiert und ein Pilotprogramm zur Einführung der autonomen Technologien in den landwirtschaftlichen Betrieben angekündigt.

Seit der Vorstellung des autonomen Konzeptfahrzeugs (Autonomous Concept Vehicle, ACV) auf den globalen Landwirtschaftsmessen 2016 und 2017 arbeiten die Ingenieure von Case IH intensiv daran, diese Technologien auch in die Maschinen von heute zu integrieren. Dabei geht es nicht nur darum, den Landwirten zu helfen, von der Effizienz der Autonomie in der Landwirtschaft zu profitieren, sondern auch, das Personal von langen Arbeitszeiten und sich wiederholenden Aufgaben zu entlasten. Damit bietet Case IH die Antwort auf die Herausforderung, qualifizierte Arbeitskräfte zu finden und mehr Zeit für ein detailliertes Feldmanagement durch bestehende Arbeitskräfte bereitzustellen.

In Gesprächen mit Kunden auf der ganzen Welt wurde genau definiert, wie autonome Technologien mit maximalem Nutzen auf ihren Betrieben eingesetzt werden können. Ein Autonomie- und Automatisierungsprogramm hat schließlich zu Pilotprojekten geführt, bei denen autonome Technologien in realen Szenarien entwickelt wurden.

„Bei der Vorstellung des autonomen Konzeptfahrzeugs im Jahr 2016 wurde der Welt gezeigt, was möglich ist – aber es war letztlich nicht mehr, als der Name angab – ein Konzept“, sagt Robert Zemenchik, AFS Global Product Manager bei Case IH.

„Das ACV bot uns eine Plattform, um mit Landwirten und der Industrie über

die Technologien ins Gespräch zu kommen, die für einen hocheffizienten landwirtschaftlichen Betrieb von heute und morgen erforderlich sind. Wir sind bereit zu zeigen, wie Automatisierung und Autonomie in der gesamten Landwirtschaft Anwendung finden können und wie sie die Precision Farming-Lösungen, die unsere Kunden derzeit auf ihren Betrieben einsetzen, voranbringen können“.

ARBEITSKRÄFTE BESTMÖGLICH EINSETZEN

Bei der autonomen Technologie geht es nicht darum, Arbeitskräfte zu ersetzen, sondern ihre Talente beim Anbau von Nutzpflanzen und der Haltung von Tieren optimal einzusetzen. Sie bietet die Möglichkeit, das Personal für wertschöpfende, anspruchsvollere und lohnendere Aufgaben wie Analyse, Planung und intensive Betreuung in der Landwirtschaft einzusetzen und sie wieder mit den Feldern und Tieren des Betriebs zu verbinden.

Darüber hinaus können die autonomen Technologien Aufgaben wie z. B. die Aussaat von Kulturpflanzen unterstützen, die auch dann in kritischen Zeitfenstern durchgeführt werden müssen, wenn nur begrenzt qualifizierte Arbeitskräfte zur Verfügung stehen. Autonome Maschinen können unter den richtigen Voraussetzungen 24 Stunden am Tag arbeiten, ohne dass die Produktivität schwankt. Dadurch sind sie in der Lage, mehr Arbeit in kürzerer Zeit zu erledigen, und dabei die Vorteile

des Precision Farming, z. B. die Nutzung von verschiedenen Eingangsdaten, vollständig zu integrieren. Case IH begann in den schon in den 90er Jahren, Landwirten Präzisions- und Automatisierungstechnologien wie das Lenkassistentensystem AFS AccuGuide zu liefern, und setzte dies bis heute mit fortschrittlicheren Lösungen wie dem Vorgewende-Managementsystem AFS AccuTurn fort.

Mit dem ACV haben Eigentümer und Fahrer die Möglichkeit, den Traktor jederzeit und von jedem Ort aus zu überwachen und bei Bedarf zu interagieren, um die betriebliche Effizienz zu steigern. Sollte beispielsweise eine Änderung der Betriebsparameter erforderlich werden – z. B. eine Änderung der Aussaatmenge – oder deuten Vorhersagen auf Wetteränderungen hin, ermöglicht die autonome Technologie eine automatische Änderung des Betriebsverhaltens einer Maschine, ohne dass ein direkter Eingriff durch einen Menschen erforderlich wird.

ERTRÄGE UND ERNTEQUALITÄT

Das bedeutet nicht nur potenziell höhere finanzielle Gewinne, sondern auch höhere Produktivität und Effizienz, was zu weiteren positiven Effekten führen kann, z. B. eine zeitgerechtere und konsistentere Feldarbeit, mit den daraus resultierenden Vorteilen in Bezug auf Ertrag und Erntequalität. Die direkten Kosteneinsparungen werden laut Robert Zemenchik unterschiedlich hoch ausfallen und von bestimmten Operationen abhängig sein,



aber er nennt auch Beispiele wie das Potenzial für eine höhere Auslastung der Ausrüstung, eine verbesserte Effizienz vor Ort durch eine genauere Wegplanung und eine höhere Arbeitsproduktivität, da die physische Belastung des Personals verringert wird.

Genauigkeit und Detailtreue in der Betriebsführung werden in der modernen Landwirtschaft immer wichtiger, und Datenmanagement und -analyse sind für erfolgreiche landwirtschaftliche Betriebe unerlässlich. Case IH versucht diese Anforderungen mit den autonomen Technologien zu erfüllen, indem es die erforderlichen

FÜNF KATEGORIEN DER AUTOMATISIERUNG IN DER LANDWIRTSCHAFT

Durch kundenorientierte Produktdesign-Forschung hat Case IH festgestellt, dass aktuelle und zukünftige Technologieanforderungen in der Landwirtschaft in fünf Kategorien der Automatisierung fallen:

- Lenkassistentensysteme für bemannte Fahrzeuge
- Koordination und Optimierung von bemannten Fahrzeugen
- Bediener-gestützte Automatisierung (d. h. mit Unterstützung durch den Fahrer)
- Überwachte Autonomie von unbemannten Fahrzeugen
- Volle Autonomie von unbemannten Fahrzeugen

„Es ist eine spannende Aufgabe, die Effizienz und den Nutzen zu erforschen, den die Automatisierung und schließlich die volle Autonomie für jeden landwirtschaftlichen Betrieb mit sich bringen kann“,

sagt Robert Zemenchik.

„Die Logik hinter den Kategorien beruht darauf, eine Vorstellung davon zu vermitteln, was möglich ist. Sie sind nicht linear, und eine bestimmte Flotte kann sogar in mehrere Kategorien gleichzeitig fallen. Schon heute arbeiten viele unserer Kunden in den Bereichen Lenkassistentensysteme und/oder Bediener-gestützte Automatisierung“.



Weitere Informationen zu unserem Autonomie-Pilotprogramm finden Sie in diesem Video: <https://www.youtube.com/watch?v=9OfSBilyvLM>



AUTONOMIE IM FELD – FORSCHUNG UND PILOTPROGRAMME

Im Jahr 2018 arbeitet Case IH zusammen mit dem Landwirtschaftsunternehmen Bolthouse Farms in Nordamerika an einem Pilotprogramm für einen autonomen Traktor, das darauf abzielt, besser zu verstehen, wie neue autonome Technologien eingesetzt werden können und wie sie den Anforderungen der Praxis auf einem landwirtschaftlichen Betrieb entsprechen.

Die einzige Möglichkeit, die Einsatzmöglichkeiten von autonomen Technologien in der landwirtschaftlichen Praxis zu validieren, besteht darin, Landwirte zu überzeugen, sie in Pilotprogrammen auf ihren Betrieben einzusetzen und ihre täglichen Aktivitäten damit durchzuführen“, so Robert Zemenchik. Als einer der größten Karottenproduzenten in Nordamerika ist Bolthouse Farms ein ganzjährig tätiger Betrieb, der umfangreiche Anbauflächen in vier US-Bundesstaaten und in Kanada bewirtschaftet. Die Fokussierung des Unternehmens auf moderne Technologien und die Offenheit gegenüber Neuem, gepaart mit dem Wunsch nach höherer Produktivität machen Bolthouse Farms zum idealen Partner für das Autonomie- und Automatisierungsprogramm von Case IH.

Das Pilotprogramm konzentriert sich zunächst auf die vorbereitende Bodenbearbeitung und das Tiefpflügen – beides das ganze Jahr über oft wiederholte Aufgaben. Eine kleine Flotte von autonomen Steiger Quadtrac-Traktoren mit Case IH True-Tandem Scheibeneggen und Ecolo-Tiger Scheibenaufreißern hilft bei der Bewertung der autonomen Maschinensteuerung bei unterschiedlichen Anwendungen, verschiedenen Bodenarten, meteorologischen Bedingungen und Mess- und Erfassungsaktivitäten.

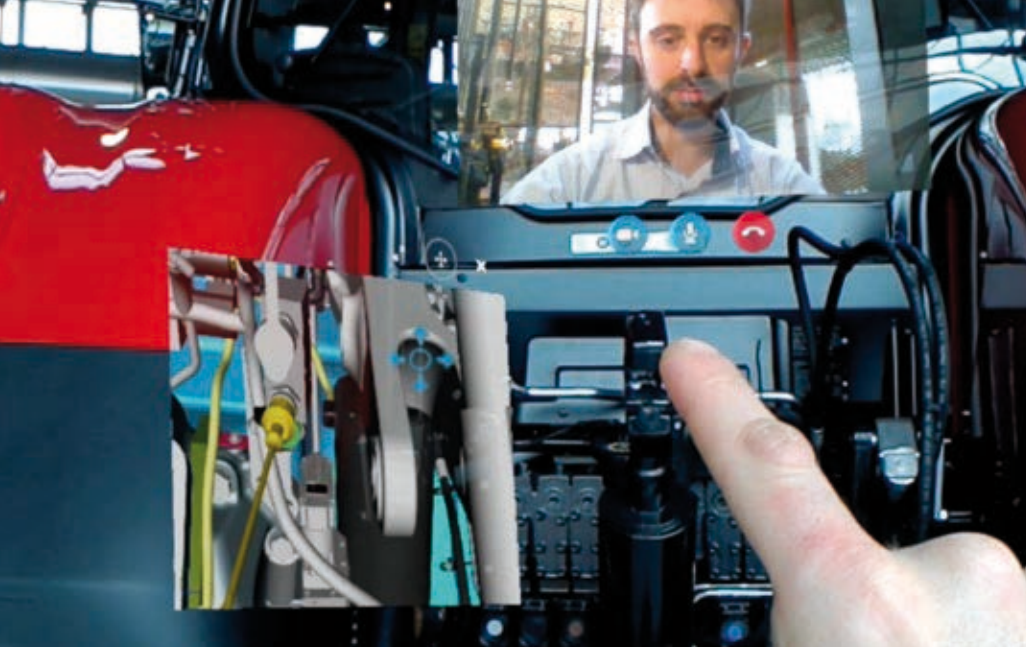
Zu den potenziellen Vorteilen, die bei der Vorstellung des ACV 2016 skizziert wurden, zählen unter anderem besserer Personaleinsatz, Integration in bestehen-

de Maschinenparks sowie die Flexibilität, rund um die Uhr unbemannt mit Echtzeit-Datenüberwachung zu arbeiten und zukünftig automatisch auf Wetterereignisse reagieren zu können.

„Eines der Hauptziele des Bolthouse-Projekts ist, agronomisches und betriebliches Feedback über den Einsatz autonomer Technologie unter realen Betriebsbedingungen zu erhalten. So kann Case IH die technologischen Steuerungs- und Maschinenoptimierungssysteme weiter entwickeln und verfeinern“. erklärt Robert Zemenchik.

„Außerdem erfahren wir von Bolthouse Farms Nutzungsmöglichkeiten für die Automatisierung, an die wir vielleicht noch nicht gedacht haben.“

Brian Grant, Vice President of Agriculture bei Bolthouse Farms, sieht das autonome Traktor-Pilotprogramm als eine Chance, neue Wege zu finden, um den Betrieb des Unternehmens effizienter zu gestalten und qualitativ hochwertige Nahrungsmittel für eine wachsende Bevölkerung zu produzieren. „Wir fangen gerade erst an, das ‚Was wäre, wenn‘-Spiel zu spielen – wo sich uns und den Ingenieuren von Case IH die Frage stellt, wozu autonome Traktoren tatsächlich fähig sind“, sagt Brian Grant. „Und die Antworten auf diese Frage ist nicht ‚wenn‘, sondern ‚wann‘.“ Case IH wird regelmäßige Aktualisierungen vornehmen.



Microsoft
HoloLens

DIE ZUKUNFT DER WARTUNG LIEGT IN DER ZUSAMMENARBEIT

Case IH hat sich mit Microsoft zusammengetan, um die Vorteile der zukunftsweisenden HoloLens-Technologie des Software-Riesen für die Schulung, Wartung und Reparatur von landwirtschaftlichen Geräten nutzbar zu machen.

Stellen Sie sich vor, Sie können eine direkte Verbindung mit einem Experten herstellen, um sich zu beraten oder ein Maschinenproblem zu lösen. Stellen Sie sich vor, diese Person kann exakt das sehen, was auch Sie sehen. Und stellen Sie sich vor, der Experte kann Ihnen genau zeigen, was zu tun ist – durch den Einsatz von Hologrammen. Case IH und Microsoft bringen genau diese Technologie zu den Landmaschinenhändlern und -besitzern – und wahrscheinlich schon viel früher, als Sie denken.

Dank dem innovativen Einsatz von Hologrammen, der Fähigkeit, Anwendern an verschiedenen Standorten die gleiche Sichtweise zu ermöglichen und seinem Potenzial, Ausbildungsbereiche in der Kundendienst-Schulung bis hin zu Instandsetzungsarbeiten vor Ort zu verbessern, hat die Mixed-Reality-Technologie der Landtechnik viel zu bieten. Die Partnerschaft zwischen Case IH und Microsoft bedeutet, dass die HoloLens-Headset-Entwicklung des Software-Giganten nun für den Einsatz in der Landmaschinenbranche entwickelt wird. Auch wenn

dieses System noch futuristisch erscheint, es könnte sich sehr schnell eine weit verbreitete Akzeptanz einstellen.

Mit einem Gewicht von etwa 579 Gramm und einem Sichtfeld von etwa 30° x 17,5° geht die Microsoft HoloLens über die Virtual- und Augmented-Reality hinaus und verbindet die beiden Technologien. So entsteht eine Mixed Reality, in der Hologramme in einer Karte der Umgebung im Sichtfeld des Trägers angezeigt werden, so dass miteinander verbundene Benutzer sowohl vor Ort als auch an unterschiedlichen Standorten Hologramme in realen Umgebungen platzieren und sie je nach Wunsch oder Bedarf um das Headset herum verschieben können. HoloLens Headsets unterstützen die holografischen Interaktionen und Dialoge in Echtzeit, um eine präzise und qualifizierte Diagnose zu ermöglichen.

WERDEN SIE ZUM EXPERTEN – VIRTUELL

Auf der Agritechnica unterstrich Case IH sein Engagement für die ‚Industry 4.0‘ – das aktuelle Kapitel bei der Entwicklung

von mehr Automatisierung und Datenaustausch in der Fertigung – durch die Ankündigung einer Zusammenarbeit mit Microsoft bei einem zukunftsorientierten Projekt, das die Mixed Reality nutzt, um die besten Wartungsexperten von Case IH sofort mit jedem Kunden oder Händler in Europa, dem Nahen Osten oder Afrika zu verbinden. In Österreich testet Case IH bereits das Potenzial von HoloLens Headsets zur Unterstützung der Fernwartung und der Ausbildung von Ingenieuren.

Das System bietet gegenüber anderen Methoden der Fernunterstützung eine Reihe von entscheidenden Vorteilen: Zunächst einmal kann der Anwender während der Arbeit an einer Maschine freihändig mit dem Case IH-Experten kommunizieren. Dabei werden unterstützende Informationen in Sekundenschnelle auf den Bildschirm des Headsets projiziert, um schneller, effizienter und genauer eingreifen zu können. Der Wartungsexperte kann von seinem Standort aus alle relevanten technischen Quellen einsehen und diese dem Techniker über den Bildschirm des Headsets anzeigen. Darüber hinaus können sie auch in Echtzeit über



Skype miteinander sprechen, wodurch Zeitverluste und Maschinenstillstand minimiert werden. Und zweitens wird auch die Schulung viel einfacher – ein Ausbilder kann mit mehreren Personen verbunden werden, die Headsets tragen, und eine Live-Schulung durchführen, ohne vor Ort reisen zu müssen.

COMPUTER, INFRAROT, AUDIO

Das HoloLens Headset enthält einen Miniaturcomputer mit angepasster Windows 10-Software und drei Prozessoren: die zentrale Recheneinheit (CPU), eine Grafikverarbeitungseinheit und eine holographische Verarbeitungseinheit, die die räumliche Positionierung der Hologramme verwaltet und die Welt um den Benutzer herum erkennt. Infrarotkameras unterstützen das Gerät dabei, die Umgebung insbesondere bei schlechten Lichtverhältnissen besser wahrzunehmen, während räumliche Lautsprecher ein 360°-Klangerlebnis im Vergleich zur realen Positionierung der Hologramme liefern. Auch eine Sprachsteuerung ist über den digitalen Assistenten von Microsoft, Cortana, möglich.

Bei dem HoloLens-Projekt arbeiten Case IH und Microsoft eng zusammen, um Technologien für die Zukunft zu entwickeln und ein neues Modell für die Fernwartung aufzubauen, so Peter Friis, Commercial Marketing Director für Europa, den Nahen Osten und Afrika bei Case IH.

Weitere Informationen zu HoloLens erfahren Sie in diesem Video
<https://youtu.be/upnsFJjNUZO>



F&A: FABIO MOIOLI VON MICROSOFT MIXED REALITY VON MICROSOFT

Könnten Sie bitte den Begriff Mixed Reality für uns erklären?

Im Wesentlichen kombiniert Mixed Reality eine virtuelle Realität mit einer erweiterten Realität – der so genannten Augmented Reality – die Hologramme verwendet, die in von den Benutzern getragene Datenbrillen projiziert werden. Diese Brillen umfassen Infrarotkameras und Sensoren, um die allgemeine Umgebung der Träger zu erkennen, und das Objekt – bei einem Wartungstechniker oder Schulungsleiter beispielsweise einen Traktor, der sich in dieser Umgebung befindet.

Haben sich der Wert und die Vorteile der HoloLens-Technologie schon in anderen Branchen bewährt?

Mixed Reality ist eine wichtige Technologieentwicklung innerhalb des Microsoft-Konzerns, und wir haben Kunden, die sie erfolgreich in einer Vielzahl von Industriebereichen einsetzen. Die Anwendungsgebiete reichen dabei von der technischen bis zur medizinischen Ausbildung von Studenten, vom architektonischen Design bis hin zur Verwendung als Verkaufshilfe.

Wie arbeitet das System in der Praxis?

Die HoloLens-Geräte werden auf dem Kopf getragen und sind freihändig bedienbar. Die drahtlose Konnektivität ermöglicht die Kommunikation mit anderen Parteien, die die gleiche Ansicht und die gleichen Hologramme wie der erste Träger sehen können. Das kann eine Maschine, ein Bauteil einer Maschine oder eine andere nützliche Hilfe bei der Schulung oder Wartung sein. Der Ausbilder oder vielleicht ein leitender Wartungstechniker, der sich entweder in der Nähe oder weit entfernt befindet, kann das gleiche Hologramm sehen und es zum Anzeigen von Teilen der Maschine nutzen. Möglich wäre zum Beispiel die Richtung, in die ein Teil bewegt werden muss, um Einstellungen zu ändern oder eine Wartungsarbeit

durchzuführen. Die Hologramme können mit Hilfe der Cortana-Technologie per Sprache gesteuert werden. Es kann sogar ein Übersetzer über Skype integriert werden, falls der beratende Wartungstechniker seinen Sitz in einem anderen Land hat. Dies ist eine Technologie, die von Ingenieuren verwendet werden könnte, die zwar Tausende von Kilometern voneinander entfernt sind, aber mit Hilfe von HoloLens in der Lage sind, Maschinen gemeinsam schnell und mit einem geringeren Fehlriskio zu reparieren.

Was sind die Vorteile für Händler?

Diese Technologie hat ein gewaltiges Potenzial. Schulungskosten können durch Fernausbildung reduziert werden, die Möglichkeit der Fernwartung kann auch zu Einsparungen bei den Wartungskosten führen. Gleiches gilt für den Vertrieb. Denn nicht nur Techniker können sich mit Hilfe dieses Systems über Probleme oder Service-Tipps unterhalten, auch die Verkaufsargumente einer Maschine können vom Verkäufer besser veranschaulicht werden. Davon profitiert auch der Kunde, der sich so „virtuell“ um eine Maschine führen lassen kann, an der er interessiert ist.

Wie schnell können Landwirte und Händler mit der Technologie rechnen?

HoloLens ist derzeit in der Testphase, die etwa ein Jahr dauern wird. Schon jetzt liefert das System bemerkenswerte Ergebnisse in puncto Effizienz und Effektivität. Anschließend erwarten wir, unseren digitalen Transformationspfad durch die Entwicklung weiterer Anwendungen für diese und andere neue Technologien voranzutreiben.



Fabio Moioli, Director of Consulting & Services, Microsoft

GRUNDSATZPAPIER DER CEMA SETZT AUF INTELLIGENTE BETRIEBE

CEMA, der Verband der Landmaschinenindustrie in Europa, hat ein Grundsatzpapier zu den Anforderungen veröffentlicht, die allen EU-Betrieben den Zugang zur Smart Farm Technology (SFT) und den Weg in die Farming 4.0-Ära erleichtern – und wie die nächste Richtlinie zur gemeinsamen Agrarpolitik (Common Agricultural Policy, CAP, dabei helfen könnte.



Im Mittelpunkt des Papiers steht die Frage, wie der Zugang aller europäischen landwirtschaftlichen Betriebe zu intelligenten Agrartechnologien verbessert werden kann. Außerdem sollen drei kritische Fragen beantwortet werden, die der EU-Kommissar für Landwirtschaft, Phil Hogan, im Zusammenhang mit der bevorstehenden CAP-Reform gestellt hat:

- Welche Maßnahmen könnten die SFT für den durchschnittlichen europäischen Landwirt (50 bis 100 ha) zugänglich machen?
- Wie kann die SFT Nachhaltigkeit und Umweltschutz in der EU-Landwirtschaft fördern?
- Welche Art von SFT sollte durch die CAP gefördert werden?

In den Dokumenten wird dargelegt, dass die Landwirtschaft in Europa nach wie vor von Kleinbetrieben dominiert wird, wobei 86 % der Betriebe in der EU kleiner als 20 ha und 53 % kleiner als 100 ha groß sind. Das Papier macht deutlich, dass moderne Landmaschinenlösungen den landwirtschaftlichen Betrieben – unabhängig von ihrer Größe – helfen können, rentabel, wettbewerbsfähig und nachhaltig zu arbeiten, wobei insbesondere das Precision Farming ein erhebliches Potenzial hat. Es erkennt jedoch auch an, dass größere Betriebe tendenziell über höhere Einkommen und bessere Investitionsmög-

lichkeiten verfügen, die ihnen den Zugang zu diesen Technologien erleichtern.

Nachholbedarf bei der Einführung von Technologien für das Precision Farming besteht insbesondere bei Betrieben unter 100 ha und mit einem Einkommen unter 25.000 €, so der Bericht. Dies bedeutet, dass weniger als 25 % der Landwirte in der EU Zugang zu Precision Farming-Technologien haben.

„Die Unterstützung durch die CAP der EU nach 2020 zur Förderung der Verbreitung von Precision Farming-Technologien wird von wesentlicher Bedeutung sein, um die negativen Auswirkungen des Größenfaktors zu verringern“

merkt Gilles Dryancour an, der Verfasser des Berichts und Vorsitzender der Public Policy Group der CEMA.

WETTBEWERBSFÄHIGKEIT DER EU-LANDWIRTE AUF GLOBALER EBENE STÄRKEN

„Wenn keine unterstützenden Maßnahmen zur Förderung der Verbreitung von Precision Farming-Technologien für Betriebe unter 100 ha ergriffen werden – und dies entspricht 97 % der Betriebe in der EU – wird es für diese Betriebe immer schwieriger, mit Betrieben in den USA, Kanada und Neuseeland oder auch mit größeren Betrieben in der EU zu konkurrieren, die alle massiv in PF-Technologien investieren. Kleinere Betriebe in der EU verlieren so nicht nur ihre

Wettbewerbsfähigkeit, sie könnten auch Schwierigkeiten bekommen, die Klimaschutz- und umweltpolitischen Ziele der EU zu erreichen.“

„Precision Farming-Technologien zählen mit zu den effizientesten Tools, um die Nachhaltigkeit und Produktivität in der Landwirtschaft zu verbessern, um mehr mit weniger zu produzieren und die Ernährungssicherheit zu verbessern. In der Praxis können sie auch dabei helfen, natürliche Ertragsschwankungen aufgrund von Wetterbedingungen, Schädlings-, Insekten- und Pilzbefall zu überwinden.“

UNTERSTÜTZENDE MASSNAHMEN ZUR FÖRDERUNG VON INNOVATIONEN UND EINFÜHRUNG VON TECHNOLOGIEN

„Einige Diagnose-Funktionen der Precision Farming-Technologien sind bereits recht erschwinglich und dank Smartphones oder Tablet-PCs und deren Apps auch für kleinere Betriebe verfügbar. Andere grundlegende Technologien des Precision Farming wie beispielsweise GPS, variable Quoten und Precision Farming-Technologien für die Viehhaltung, stehen kleineren Betrieben nur in geringem Ausmaß zur Verfügung und sollten daher von der CAP gefördert werden. Nach 2020 könnte ein nachhaltiger Produktivitätsbonus an die Betriebsgröße angepasst werden.“

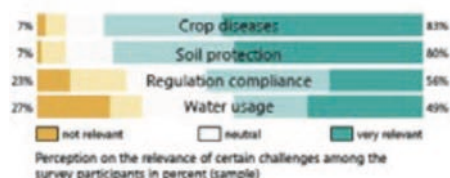
Wenn Sie das Grundsatzpapier der CEMA lesen möchten, Sie finden es unter www.cema-agri.org.

UMFRAGE ZEIGT HOFFNUNGEN DER LANDWIRTE AUF LANDWIRTSCHAFTLICHE TECHNOLOGIEN

Während die Landwirtschaft in die ‚Farming 4.0‘-Ära eintritt, übernimmt Case IH als Mitglied der CEMA, der European Agricultural Machinery Industry Association, eine aktive Rolle im Smart-AKIS.

Das von der EU geförderte Projekt zielt darauf ab, die Einführung und Weiterentwicklung von ‚Smart Farming-Technologien‘ (SFT) in der EU-Landwirtschaft zu fördern. An diesem Projekt sind neben den Landwirten, die Landmaschinenindustrie, Hochschulen, Forschungszentren, landtechnische und öffentliche Einrichtungen beteiligt. Eine Umfrage unter den Landwirten zeigte die Hoffnungen und Bedenken auf.

Die Umfrage unter 271 Landwirten aus Frankreich, Deutschland, Griechenland, Serbien, Spanien, den Niederlanden und dem Vereinigten Königreich ergab unter anderem, dass viele die Entwicklung von Robotern und der Echtzeitdiagnostik als Schlüsseltechnologien für ihre Unternehmen betrachten.



GPS, automatische Lenksysteme, Drohnen, Kartierung und Luftbilder gelten für Ackerbaubetriebe als die nützlichsten Smart Farming-Technologien, während landwirtschaftliche Software-Anwendungen, Wetterstationen und Bodenfeuchtesensoren mit automatischem Daten-Upload von Wein- und Obstbauern

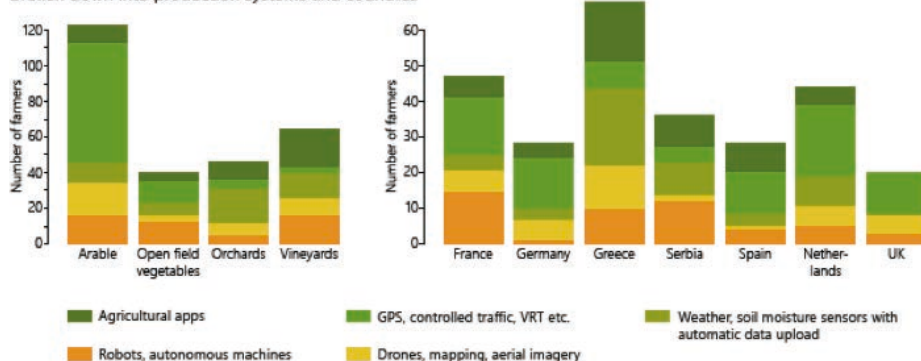
höher bewertet wurden. Hinsichtlich der Fähigkeit der SFT, den Landwirten bei der Bewältigung landwirtschaftlicher Herausforderungen zu helfen, wurden Zweifel geäußert, aber die Befragten gaben an, dass sie die technischen Entwicklungen genau beobachten würden, und fast 70 % der Befragten haben erst kürzlich Informationen über SFT eingeholt.

Zu den Fortschritten, die sich die Mehrheit der Befragten wünschte, gehörten die Entwicklung von Robotern für monotone Arbeiten wie Jäten, Echtzeitdiagnose über Drohnen, Satellitenbilder, Smartphone-Sensoren und Daten zur Informations- und Entscheidungsunterstützung.

Das am häufigsten genannte Hindernis für mehr SFT ist der fehlende Zugang, insbesondere aus Kostengründen. Auch die Kompatibilität zwischen den verschiedenen Geräten war ein wichtiges Anliegen. Die Reduzierung der Gerätekomplexität, eine Verbesserung des Datentransfers zwischen den Geräten und die Umwandlung der von einem Gerät gesammelten Daten in nutzbare und zugängliche Informationen wurden als Wege gesehen, diese Hindernisse zu überwinden. Zur Förderung und Verbreitung von modernen Technologien in der EU-Landwirtschaft hat das Projekt eine Online-Plattform entwickelt, in der mehr als 1.200 SFTs aus ganz Europa gesammelt wurden.

Erfahren Sie mehr: www.smart-akis.com

Prioritisation of Smart Farming technologies
broken down into production systems and countries



WUSSTEN SIE SCHON, DASS...?

ZUCKERROHR

Während in den maritimen Ländern die Zuckerrübe die wichtigste Zuckerpflanze ist, überwiegt in den tropischen Klimazonen das Zuckerrohr, von dem weltweit jährlich rund 1,686 Mio. Tonnen produziert werden.

Laut FAO sind Brasilien, Indien und China die größten Zuckerrohrproduzenten der Welt, aber Äthiopien liefert mit 126,9 t/ha die höchsten Erträge – fast doppelt so viel wie die USA mit 69,9 t/ha. Mit einer jährlichen Produktion von 720 Millionen Tonnen bringt Brasilien über 40 % der weltweiten Ernte ein. Zusammen mit Indien und China produzieren diese drei Länder auf einer Fläche von fast 15 Millionen Hektar zwei Drittel der weltweiten Zuckerrohrernte. Die beiden Modelle der Austoft-Zuckerrohrerntemaschinen von Case IH werden in unserem Werk in Piracicaba, Brasilien, gefertigt.



BAUMWOLLE

Die weltweit am weitesten verbreitete Naturfaser, die Baumwolle, soll schon vor 8.000 Jahren erstmals in Asien angebaut worden sein. Doch erst als arabische Händler um 800 n. Chr. Baumwolltücher nach Europa brachten, verbreitete sich seine Verwendung. Dennoch sollte es noch weitere 900 Jahre dauern, bis das Spinnen von Baumwolle mechanisiert wurde, vor allem durch in England und den USA entwickelte Maschinen. Die ersten mechanischen Erntemaschinen wurden in dem folgenden Jahrhundert entwickelt. Heute sind Indien (5,88 Mio. Tonnen), China (4,95 Mio. Tonnen) und die USA (3,74 Mio. Tonnen) laut FAO die weltweit größten Produzenten von Baumwolle, gefolgt von Pakistan, Brasilien, Australien, Usbekistan, der Türkei, Turkmenistan und Burkina Faso. Case IH produziert in unserem Werk in Benson, Minnesota, USA, eine Baureihe von Cotton Express Baumwollerntemaschinen mit drei Modellen.



DER NEUE PUMA X. KOSTEN SENKEN, OHNE ABSTRICHE ZU MACHEN

Case IH bietet jetzt eine neue, preisgünstigere Baureihe der Sechszylinder-Puma-Traktoren mit 140 bis 165 PS an, die etwas einfacher ausgestattet ist, aber nach den gleichen hohen Standards wie andere Modelle aus der Produktionslinie von St. Valentin gebaut wird.

Der neue Puma X wurde erstmals auf der Agritechnica 2017 vorgestellt. Diese Ausstattungsvariante ist für die Puma-Modelle 140, 150 und 165 erhältlich und stellt eine Alternative für Kunden dar, die sowohl hohe Qualität als auch einfache Funktionen im Nennleistungsbereich von 140 bis 165 PS suchen. Die neuen Traktoren mit dem 6-fach Lastschaltgetriebe mit drei Gruppen, dem Case IH ActiveDrive 6, ergänzen die höherwertigen Puma Multicontroller-Traktoren mit Volllastschaltung und die Puma CVX-Modelle mit stufenlosem Getriebe.

„Obwohl der Puma seit jeher als Premium-Traktor bekannt ist, haben wir verstanden, dass nicht jeder Landwirt und Lohnunternehmer eine hochklassige technische Ausstattung benötigt“, sagt Hans-Werner Eder, Produktmarketing-Manager bei Puma.

„Daher suchen sie wahrscheinlich nach einem kostengünstigeren Traktor, wollen aber keine Abstriche bei der Leistung oder der Qualität machen, indem sie auf eine kleinere Maschine oder auf eine andere Marke umsteigen. Aus diesem Grund haben wir den Puma X geschaffen.“

REIZ DER SPEZIFIKATIONEN

Die maximale Leistungsabgabe (ohne/ mit Motorleistungsmanagement) beträgt 140/175, 150/190 und 165/210 PS. Die wichtigsten Änderungen an den Spezifikationen finden sich in der Kabine, beispielsweise durch eine einfache, aber voll funktionsfähige Bedienoberfläche mit digitaler Informationsanzeige und einfacheren Bedienelementen in der rechten Armlehne. Hiermit sollen potenzielle Käufer in der Nutztierhaltung oder in kleineren Ackerbaubetrieben angesprochen werden. Beim Sitz können die Kunden

zwischen einem luftgefederten Basis-Sitz und einem Dual-Motion-Sitz mit dynamischer Dämpfung wählen. Das Niedrigprofildach erleichtert den Zugang zu Gebäuden, während ein Hochprofildach mit bis zu 14 LED-Arbeitsscheinwerfern ausgestattet werden kann. Zusätzlich zur linken Tür ermöglicht die ebenfalls öffnende rechte Tür einen ungehinderten Zugang.

Die mechanischen betätigten Zusatzsteuergeräte – optional zwei, drei oder vier – sind nicht konfigurierbar, obwohl eine Konfiguration als Wunschausstattung gewählt werden kann, ebenso wie elektrohydraulische Zwischenachssteuergeräte für das Fronthubwerk oder den Laderbetrieb. Eine Axialkolben-Verstellpumpe sorgt je nach Bedarf für ei-

nen sofortigen hohen Durchfluss oder keinen Durchfluss, und minimiert so die Leistungsaufnahme. Der maximale Durchfluss beträgt 113 l/min und die maximale Hubkraft des elektronisch gesteuerten Heckhubwerks beträgt 8.257 kg. Die standardmäßigen Zapfwellendrehzahlen betragen 540 und 1.000/min mit optionalen ECO-Drehzahlen.

Obwohl sie einfacher ausgestattet sind, können die Puma X-Traktoren durch eine Reihe von Sonderausstattungen je nach Bedarf mit zusätzlichen Merkmalen wie automatische Lenksysteme, Vorderachs- und Kabinenfederung sowie vielen weiteren Extras ausgestattet werden. Kurzum, Sie können genau die von Ihnen benötigten Optionen, um Ihren Puma X zu Ihrem Traktor zu machen.



DER NEUE FARMALL VERBINDET STIL MIT SUBSTANZ

Farmall A-Traktoren erhalten für das Modelljahr 2018 einen neuen Look, aber Upgrades sind mehr als nur Styling.

Die drei neuen Farmall A-Traktoren – 55A (55 PS), 65A (65 PS) und 75A (75 PS) – wurden als kostengünstige Lösungen für Laderarbeiten auf kleineren Grünland- und Viehbetrieben entwickelt, die neben der Einfachheit nach großer Robustheit verlangen. Alle Modelle werden von denselben 2,9-Liter-Turbomotoren angetrieben, die sich durch hohe Leistungsdichte, niedrigen Kraftstoffverbrauch und außergewöhnliche Leistung auszeichnen. Alle Motoren sind mit der Common-Rail-Technologie ausgestattet, um ein exzellentes Ansprechverhalten und Wirtschaftlichkeit zu gewährleisten. Die Produktivität wird durch ein konstantes Leistungsband von 1.900 bis 2.300/min und ein maximales Drehmoment bei niedrigen 1.400/min gesteigert. Ein langes Ölwechselintervall von 600 Betriebsstunden minimiert die Wartungszeit.

Die Kraft wird von dem mechanischen Getriebe Case IH ManualDrive 8 x 8 auf

den Boden gebracht. Das Getriebe verfügt über vier synchronisierte Gänge in jeweils zwei Bereichen sowie eine Wendschaltung für acht Vorwärts- und acht Rückwärtsgänge, mit gleichen Geschwindigkeiten in beide Richtungen. Die Höchstgeschwindigkeit bei Modellen mit Hinteradantrieb beträgt 30 km/h.

Bei Traktoren mit Allradantrieb ist das gleiche 12V/12R ManualDrive-Getriebe verbaut, jedoch mit einem mechanischen Wendegetriebe und einer Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h. Diese Modelle können aber auch mit einem 20V/20R Kriechgang-System ausgestattet werden, das zwei Kriechgänge mit bis zu 100 m/h ermöglicht. Ein 12V/12R-Powershuttle für den kupplungslosen Vorwärts-/Rückwärtsbetrieb ist optional erhältlich.

ZAPFWELLENOPTIONEN

Das Hydrauliksystem bietet einen Öldurchfluss von bis zu 47 l/min, um eine hohe Hubkraft am Heckhubwerk und ein schnelles und effektives Ansprechen der Arbeitsgeräte zu gewährleisten. Zur Serienausstattung gehört eine Zapfwelle mit 540/min, während Anbaugeräte, die volle

Zapfwelldrehzahl, aber nicht unbedingt volle Leistung benötigen, über die optionale Drehzahl 540/540E kraftstoffsparend betrieben werden können. Im Sparbetrieb können die Zapfwelle so mit einer niedrigeren Motordrehzahl betrieben werden.

Das mechanische Gestänge und die Zapfwellensteuerungen sind einfach zu verstehen und besser zu bedienen. Dies gilt auch für die anderen Funktionen in der umfassend ausgestatteten Kabine. Der Rahmen mit vier Säulen bietet für leichten Zugang, hervorragende Sicht zu allen Seiten, gute Sichtlinien bis zu den Enden der Arbeitsgeräte und unterstützt den Fahrer beim sicheren Manövrieren um Gebäude. Und in der Kabine wird schnell klar, dass es sich um einen Case IH-Traktor handelt – eine komfortable Umgebung, die lange Arbeitszeiten erleichtert, auf der rechten Seite angeordnete Bedienelemente, ein effektives Belüftungssystem und eine leicht ablesbare Instrumentierung.



DOPPELTE AUSZEICHNUNG FÜR DEN NEUEN MAXXUM



Der neue Case IH Maxxum im Multicontroller-Design mit dem neuen Teillastschaltgetriebe ActiveDrive 8 wurde auf der Agritechnica im November mit dem begehrten Titel „Maschine des Jahres 2018“ in der Mittelklasse-Kategorie ausgezeichnet.

Darüber hinaus weist er den niedrigsten Kraftstoffverbrauch aller Vierzylinder-Traktoren auf, die von Deutschlands renommierter DLG-Prüfstelle getestet wurden – fast 9,5 Prozent weniger als sein nächster Wettbewerber.



Seit 1930 gibt es auf dem Hof der Familie Leikola rote Traktoren. Heute noch in Betrieb sind von links nach rechts ein IH B-414, ein IH 955 und ein Case IH Magnum 7230.



Jährlich werden etwa 100 Rinder vom Hof verkauft. Dabei werden die Bullen geschlachtet, wenn sie mindestens 600 kg Lebendgewicht erreicht haben, und die Färsen etwa 400 kg.

„DAS GRAS IST GRÜN, DER HIMMEL IST BLAU...

...UND DIE TRAKTOREN SOLLTEN ROT SEIN“



Mikko Leikola und seine Familie sind weltweit für ihre Hereford-Rinderzucht bekannt.

Wenn Sie den finnischen Landwirt Mikko Leikola fragen, warum er und seine Familie den IH- und Case IH-Traktoren 80 Jahre lang treu geblieben sind, ist seine Antwort leicht ironisch. Aber wenn er seine Bemerkung näher erklärt, wird klar, dass seine Hingabe weiter reicht.

Loyalität muss man sich verdienen – und Verlässlichkeit, Zuverlässigkeit, Effizienz und Wert sind Eigenschaften, die den Besitzer dazu anregen, seiner Landmaschinenmarke treu zu bleiben.

Seit 1938 wurden ausschließlich Traktoren der Marke Case IH und dessen Vorgängern auf dem Land und für das Vieh auf der Millola-Farm der Familie Leikola eingesetzt, die weltweit für ihre Hereford-Rinder bekannt ist. Der Hof liegt zwischen der finnischen Hauptstadt Helsinki und der Stadt Turku. Schon seit acht Jahrzehnten hält der Betrieb roten Traktoren die Treue, und seit drei Generationen halten Maschinen von IH und Case IH die Dinge am Laufen.

Auch wenn im Wesentlichen Heu geerntet wird, werden 95 ha der Grünflächen für den Ackerbau genutzt, für den die Hauptarbeiten in den letzten Jahren verpachtet wurden. Weiterhin gibt es noch 95 ha mit Fichten-, Birken- und Kiefernwald, in denen jährlich rund 10.000 Kubikmeter Holz produziert werden, die zum Teil im eigenen Sägewerk verarbeitet werden.

ZUCHT DER HEREFORD-RINDER

Der Schwerpunkt des Betriebs liegt jedoch auf dem Hereford-Rind. Die Familie Leikola ist international für ihre Hereford-Rinderzucht bekannt, und war einer der Gastgeber des World Hereford Congress 2008. Es werden rund 200 Rinder gezüchtet, und ihre Sommerweide umfasst 70 ha Naturschutzgebiet rund um den Savijärvi-See. Die Hälfte der 100 Mutterkühe sind reinrassige Polled Herefords, und ständig befinden sich zwischen fünf und sieben Zuchtbullen auf dem Hof. Jedes Jahr werden etwa 100 Rinder vom Hof verkauft, wobei die Bullen nach dem Erreichen eines Lebendgewichts von mindestens 600 kg nach etwa 15 bis 20 Monaten geschlachtet werden. Die Färsen verlassen den Hof nach etwa 12 bis 14 Monaten, wenn sie ein Gewicht von 400 kg erreicht haben.

Trotz der nördlichen Lage Finnlands befinden sich die Rinder das ganze Jahr über im Freien und benötigen dank einer natürlichen Quelle, die nicht einfriert, nicht einmal Leitungswasser. Aufgrund der kurzen Sommer ist jedoch für acht Monate im Jahr, wenn das Gras nur minimal wächst, zusätzliche Fütterung erforderlich – meist in Form von Rundballensilage. Zusammen mit einigen Lohnarbeiten auf benachbarten Betrieben stellen die Futterproduktion



Silage, Heu und Stroh werden mit einer Case IH RB 464 Rundballenpresse als Winterfutter gepresst.

und die Viehfütterung den größten Teil der Arbeitsbelastung für die Traktorenflotte des Betriebs dar.

Der erste International-Harvester-Traktor, ein F-20, wurde 1938 in Millola angeschafft, als Mikko Leikolas Großvater zum ersten Mal auf den Hof kam. Damit begann eine ununterbrochene Serie von IH- und Case IH-Modellen, mit insgesamt 17 Traktoren, die der Familie Leikola dienen. Mikko ist der Meinung, dass es keinen Grund für eine Veränderung gibt, wenn etwas zu seinem Betrieb passt und in seiner Umgebung gut funktioniert. Veränderungen würden ein gut funktionierendes System nur stören. So wie die Hereford-Rinder hervorragend in dem oft rauen Klima gedeihen, stellen die harten Winter und der Zeitdruck der kurzen Sommer keine Herausforderungen für die Traktoren des Betriebs dar.

PASSEND ZUR UMGEBUNG

„Ob sie nun erst vor kurzem oder schon vor Jahrzehnten gebaut wurden, die Traktoren von IH und Case IH schienen schon immer gut zu unserer Arbeit und unserer Umgebung zu passen“, sagt Mikko. „Neben einigen älteren Modellen reicht unsere Flotte mittlerweile von Magnum- bis hin zu Puma-Traktoren. Sie alle zeichnen sich durch die gleichen Eigenschaften und hohe Zuverlässigkeit und Effizienz aus.“

An der Spitze der Flotte steht heute ein 213 PS starker Case IH Magnum 7230 aus der zweiten Generation der ersten Magnum-Serie. Aber dieser ist etwas anders. Während die in Europa verkauften Magnums immer mit Allradantrieb ausgestattet waren, entschied sich Mikko vor einigen Jahren, dass er etwas Ungewöhnlicheres und Amerikanisches für die anspruchsvol-

len Ackerbauarbeiten auf seinem Betrieb einsetzen möchte, so dass er 2008 einen 7230 aus dem Jahr 1994 mit Hinterachs-antrieb aus den USA importierte. Da die Ackerfläche nun verpachtet ist, hat er mittlerweile eine geringere Arbeitsauslastung, bleibt dem Betrieb als das Schergewicht erhalten.

„Nach 80 Jahren seit unserem ersten IH Farmall war es gut, wieder einen amerikanischen Case IH-Traktor in Millola zu haben“, sagt Mikko lächelnd.

SEIT 1965 IM EINSATZ

Den größten Teil der Arbeit übernimmt der Haupttraktor der Farm, ein mit einem Frontlader ausgestatteter Case IH Puma 160 CVX aus dem Jahr 2015. Im Sommer wird das stufenlose Getriebe des Puma in Verbindung mit einer Case IH RB 464 Rundballenpresse zur Herstellung von Silage-, Heu- und Strohballen eingesetzt; im Winter besteht seine Hauptaufgabe darin, die produzierten Rundballen zur Fütterung zu transportieren. Die restliche Flotte, einschließlich dem Case IH 956XL und den IH 955, 824 und B-414, helfen je nach Bedarf bei Aufgaben wie Fütterung und Mistverteilung. Der im Jahr 1965 als Neufahrzeug angeschaffte B-414 ist heute der dienstälteste Traktor auf dem Hof.

„Der Grund, warum wir IH und Case IH so lange treu geblieben sind, ist, dass wir uns stets auf diese Maschinen verlassen konnten“, sagt Mikko. „Auch wenn sich die Zeiten geändert und die Technologien weiterentwickelt haben, alle Traktoren zeichnen sich noch immer durch die gleichen Eigenschaften aus. Der Himmel ist blau und das Gras grün, und ich bin mir sicher, Traktoren sollten rot sein.“



Die Hauptaufgabe des Case IH Magnum 7230 auf seinen breiten Radialreifen im Sommer ist das Einbringen der Strohballen.



Der aktuelle Haupttraktor auf der Millola-Farm ist ein mit einem Frontlader ausgestatteter Case IH Puma 160 CVX, der im Winter Futter für die Hereford-Rinder transportiert.

FARM FACTS

- Millola-Farm in Südfinnland
- Mikko Leikola und Familie
- Landfläche: 250 ha
- Ackerbau und Grasfläche: 95 ha
- Naturschutzgebiet: 40 ha
- Wälder: 95 ha
- Hereford-Rinder: 200 Stück

TRAKTOREN:

- Case IH Magnum 7230 mit Hinterachs-antrieb
- Case IH Puma 160 CVX mit Allradantrieb und Frontlader
- Case IH 956XL mit Allradantrieb
- IH 955 mit Hinterachs-antrieb
- IH 824 mit Hinterachs-antrieb
- IH B-414 mit Hinterachs-antrieb und Frontlader

Der Aston Magnum Rowtrac 340 CVX wurde hauptsächlich für das Ausbringen von Gärückständen aus dem anaeroben Gärbehälter (im Hintergrund) gekauft und hat sich als so vielseitig erwiesen, dass er den Spitznamen „Schweizer Armeemesser“ bekommen hat. Hier wird vor der Maisaussaat ein 2,8 m langer Schlegelmäher an der Fronthydraulik zum Pflügen einer Deckfrucht aus Hafer und Senf eingesetzt, um die Deckfrucht zunächst zu mulchen.



LANDWIRTSCHAFTLICHER FAMILIENBETRIEB ERNTET ÖKOSTROM

Zwei Unternehmerbrüder in Mittelengland nutzen die Ernten auf ihrer 480 ha großen Farm vollständig zur Stromerzeugung durch eine anaerobe Vergärungsanlage mit einer Leistung von 3,5 mW.

Die Familie Aston hatte schon immer eine Nase für gute Geschäfte. Tony Aston begann 1963 in Brinklow bei Coventry mit 63 Hektar Land und entwickelte später weitere Unternehmen, die dazu beitrugen, die Farm zu finanzieren, die heute von seinen Söhnen Dale und Mark geführt wird.

Nach seinem Tod überlegte die Familie, einen Teil der Farm zu nutzen, um Biomasse für eine anaerobe Vergärungsanlage zur Biogaserzeugung zu produzieren. Im Jahr 2014 erhielten sie die Baugenehmigung für eine 500 m³ große Gasgeneratoranlage, deren Bau Anfang des folgenden Jahres begonnen wurde.

Die Anlage besteht aus zwei 5.500-Tonnen-Gärbehältern und einem 6.500-Tonnen-Lagertank, sowie jeweils einem Pasteurisierer, Separator und Bandtrockner, um den Feuchtigkeitsgehalt der Gärückstände zu reduzieren. Die Anlage produziert 1.200 m³/h Rohbiogas (54 % Methan, 46 % CO₂), von denen 200 m³/h für den Antrieb eines 500-kW-Generators verwendet werden, der Strom und Wärme für den Betrieb der Anlage und der Büros liefert. Von den verbleibenden 1.000 m³/h werden 540 m³ in das nationale Stromnetz eingespeist, das CO₂ wird verflüssigt und an die Lebensmittelindustrie verkauft.

EINSPAREN VON KOHLENSTOFF

Anbau und Verarbeitung der Pflanzen auf der Farm bedeuten, dass die Astons weniger Kohlenstoff erzeugen, als sie verbrauchen. Dies wird durch den Einsatz von Gas als Treibstoff für den Steinbruch und die Landmaschinen weiter verbessert.

„Auch andere Landwirte zeigen Interesse an unserem System, weil sich der Anbau von Mais in Kombination mit Deckfrüchten und der Einsatz von Gärückständen als sehr effektiv erwiesen hat, um Nährstoffe und Humus in den Boden zurückzuführen und gleichzeitig Unkraut zu reduzieren.“

„Wir arbeiten sehr umweltbewusst und wollen die Auswirkungen unserer Tätigkeiten, einschließlich der Emissionen von Fahrzeugen, minimieren: ein Grund für unsere Investition in neue Case IH-Traktoren. Die von uns eingesetzten Modelle Magnum Rowtrac 340 CVX und die zwei Puma 240 CVX verfügen über die neuesten emissionsarmen Motoren und helfen dabei, Kraftstoff zu sparen.“

VIELSEITIGKEIT

„Der Rowtrac lässt sich viel vielseitiger einsetzen, als wir ursprünglich erwartet hatten. Er ist leicht und wendig beim Verteilen, Nachkultivieren und Säen, kann aber auch mit mehr Ballast und breiteren Raupen für schwere Arbeiten



Durch die regelmäßige Aussaat von Deckfrüchten und die Ausbringung von Gärresten ist der Boden in einem idealen Zustand.



Mark Aston (links) und sein Bruder Dale (rechts) in ihrer neuen Biogasanlage.

eingesetzt werden. Wir haben ihn sogar schon mit einem 3 m langen Rechen an der Silageklammer eingesetzt.

„Wie unsere anderen Case IH-Traktoren ist er mit dem CVX-Getriebe ausgestattet und sehr einfach zu fahren. Er ist extrem sparsam, bietet die neueste Technologie und ist bei unseren Fahrern sehr beliebt.“

FARM FACTS

BEWIRTSCHAFTETE LANDFLÄCHE:

485 ha plus 365 ha zugepachtet

ACKERBAU:

Mais	370 ha
Gras	130 ha
Winterweizen	180 ha
Futtermühen	93 ha
Triticale	47 ha
Hafer	19 ha
Deckfrüchte	400 ha

HAUPTTRAKTOREN:

Case IH Quadtrac 9380, 425 PS (2000)
 Case IH Rowtrac 340 CVX, 340 PS
 Case IH Puma 240 CVX, 240 PS (2016)
 Case IH Puma 240 CVX, 240 PS (2017)
 Case IH Puma 210, 210 PS (2010)

UKRAINISCHER AGRARBETRIEB SCHLIESST KAUFVERTRAG ÜBER 11 MIO. US-DOLLAR AB

GEGENSTAND DES KAUFVERTRAGS SIND ZWEI RAUPENTRAKTOREN DES TYPUS QUADTRAC 600, 19 MAGNUM-340-TRAKTOREN, 17 PATRIOT-4430-FELDSPRITZEN UND 12 ANBAUGERÄTE DES TYPUS TRUE-TANDEM 335VT ZUR BODENBEARBEITUNG.

Der Agrarbetrieb Epicenter K investiert 11 Mio. US-Dollar in Traktoren und landwirtschaftliche Geräte. Mit dieser Investition, einer der landesweit größten in jüngster Zeit, vergrößert der Betrieb seine Flotte, um die ständig wachsende Fläche bewirtschaften zu können. Geliefert werden die insgesamt 50 Traktoren, Feldspritzen und Bodenbearbeitungsgeräte von Titan Machinery Ukraine. Dieser Case IH-Importeur gehört zu einem der weltweit größten Fachhändler für Case IH-Maschinen.

Epicenter K ist seit 2015 in der Ukraine tätig und hat seine Betriebsflächen in den letzten Jahren auf über 110.000 Hektar erweitert, hauptsächlich in den Regionen Tscherkassy, Chmelnytsky, Ternopil, Vinnytsia und Kiew, wobei weiteres Wachstum geplant ist. Angebaut werden unter anderem Winterweizen, Sonnenblumen, Mais und Winterraps.

Die Verhandlungen über den Kauf wurden im Sommer 2017 aufgenommen und durch eine Vorführung der Maschinen vor Ort unterstützt. Epicenter K kündigte eine Ausschreibung über die Maschinen an und holte Angebote von verschiedenen Herstellern ein, die in der Ukraine tätig sind und die benötigten Maschinen liefern können. Case IH erhielt schließlich den Zuschlag, weil das Unternehmen ein gutes Verhältnis zwischen Preis und Qualität sowie ein umfassendes Händlernetz vorweisen kann. Zudem bieten die ausgewählten Produkte spezifische Vorzüge:

die Knicklenkung und Bandlaufwerke der Quadtrac-Traktoren erlauben eine frühere Bodenbearbeitung, wenn andere Rad- oder Raupentraktoren aufgrund der Bodenverhältnisse Bodenverdichtung und -schäden verursachen könnten. Ein weiterer Pluspunkt war das einzigartige Aim Command Flex™-System für die Patriot-Feldspritzen. Dieses System ermöglicht die Steuerung des Düsenausstoßes durch automatische Anpassung der Ausbringungsrates je nach Parametern und Geschwindigkeit, die für die Feldspritze eingestellt werden.

Am Stand der Marke auf der Aggri-technica 2017 in Hannover wurden die endgültigen Verkaufs-, Liefer- und Servicebedingungen sowie die technischen Daten vereinbart, sodass führende Vertreter von Case IH, Titan und Epicenter K den Vertragsabschluss besiegeln konnten.

In diesem Vertrag bekräftigten die Parteien zudem die Absicht, längerfristig zusammenzuarbeiten. Verhandlungen über den Kauf einer größeren Stückzahl von Axial-Flow 9240 Flaggsschiff-Mäh-dreschern sowie 6,7 m breiter Ecolo-Tiger 875 Scheibeneggen wurden bereits aufgenommen.



Die Case IH True-Tandem 335VT für die vertikale Bodenbearbeitung verfügen über das patentierte 'Agronomic Design' zur Saatbettbildung.

Der Auftrag von Epicenter K umfasste auch 17 selbstfahrende Case IH Patriot-4430-Feldspritzen.



EIN FARMLIFT BEI WOLF NUDELN

Wozu braucht ein Teigwarenerzeuger landwirtschaftliche Maschinen? Eine Frage, die bei Wolf Nudeln im Burgenland leicht beantwortet werden kann. Zum einen kommen die Eier für die Nudel-Produktion ausschließlich von der eigenen Hühnerfarm, außerdem werden die Hühner mit Mais von den eigenen Maisfeldern gefüttert. Der Mist aus diesen Hühnerstallungen kommt dann in die hauseigene Biogasanlage.

Genau dort ist einer der Einsatzorte des neuen Case IH Farmlift 735. Der Teleskoplader ist kompakt und wendig und befüllt die Biogasanlage hoch oben neben Mist außerdem auch mit Mais- und Gras-Silage. Dabei kommen die Vorzüge des Farmlift voll zur Geltung: Die maximale Hubkraft beträgt dreieinhalb Tonnen und der Teleskoparm kann beim 735er auf bis zu sieben Metern Höhe ausgefahren werden. Auch die hohe Hydraulikflussmenge von 120 Liter pro Minute macht den Allrounder zu einem wichtigen Helfer beim Materialumschlag. Der hochstabile Rahmen und Teleskoparm sowie das Kippschutzsystem bieten ein hohes Sicherheitsniveau.

BEQUEM ALLES IM GRIFF

Manfred Marth hat seit vergangenem August schon 700 Stunden auf dem neuen Teleskoplader gearbeitet und ist äußerst zufrieden. Vor allem die Bedienelemente haben es ihm angetan, aber auch mit der Wendigkeit und der Hubkraft

ist er sehr zufrieden. Nicht nur die tägliche Arbeit bei Wolf Nudeln, auch der Vergleich macht ihn da ganz sicher, hat er doch in der eigenen Landwirtschaft ebenfalls einen Teleskoplader. „Also, wenn ich mir jetzt einen kaufen müsste, dann sicher den Case IH Farmlift“, gibt er unumwunden zu.

Auch Firmenchef DI Joachim Wolf äußert sich sehr positiv zu dem Kauf: „Es war ein gutes Angebot der Firma Kappel und wir sind mit der Maschine sehr zufrieden.“

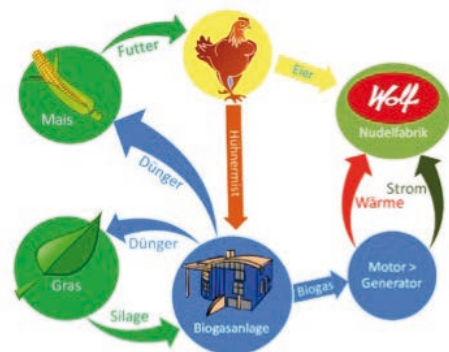
TEIGWAREN MIT FRISCHEN EIERN AUS DER EIGENEN HÜHNERFARM

Wolf ist der einzige Nudelproduzent, der alle seine Teigwaren mit frischen Eiern aus den eigenen Hühnerstallungen produziert. Seit 2010 setzt Wolf einen weiteren Meilenstein in der Produktion – die Wolf Teigwaren werden CO2 neutral hergestellt. Die Bereitstellung der elektrischen und vor allem der thermischen Energie für die Produktion kommt völlig

ohne klimabelastende fossile Brennstoffe oder kritische Kernenergie aus.

Die Eier für die Herstellung der Nudelprodukte kommen von der eigenen Hühnerfarm. Das Maisfutter für die Hühner stammt von den hauseigenen Maisfeldern rund um Güssing.

Als einer der ersten Biogas-Anlagenbetreiber Österreichs verwendet Wolf den anfallenden Hühnermist für die Gewinnung von Wärme und Strom. Diese erneuerbare Energie kommt bei der Produktion der Nudeln zum Einsatz. Das bedeutet für den Betrieb eine beträchtliche Reduktion der CO2-Emissionen.



EFFIZIENTER MIT ROWTRAC

Der burgenländische Landwirt und Unternehmer Roman Weber kennt die Marke Case IH schon lange. Zu seinen durchwegs großen und PS-starken Traktoren, u. a. einem Steiger Knicklenker, den Axial-Flow Mähdreschern und dem Farmlift Teleskoplader kam im vergangenen Herbst ein Magnum CVX mit 350 PS dazu. Besonderheit der neuen Maschine ist das Raupenlaufwerk.

"Getestet haben wir den Rowtrac im Herbst 2016 für ca. 40 Stunden auf unseren Flächen mit unserem eigenen 4,5 m breiten Grubber. Da wir bereits seit Herbst 2015 einen Magnum 340 in Radversion am Betrieb haben, konnten wir den enormen Unterschied bei nassen Bodenverhältnissen feststellen", erzählt Weber.

EXTREM WIRTSCHAFTLICH

„Die Kraftübertragung von 350 PS funktioniert mit einem Raupenlaufwerk viel effizienter. Statt 20 bis 25% Schlupf habe ich jetzt nur noch 2 bis 3%. Das wirkt sich natürlich enorm auf den Kraftstoffverbrauch aus“, lobt der Unternehmer. Außerdem ergibt sich dank der optimalen Bodenschonung ein deutlich

größeres Zeitfenster im Herbst, das man zum Arbeiten am Feld nutzen kann. Auch das trägt zu einer gesteigerten Wirtschaftlichkeit bei.

FAST GLEICHE BEDIENUNG

Für ihn und seine Fahrer ist es freilich angenehm, in der Kabine der Case IH Traktoren auf die gleiche Anordnung und Funktion der Bedienelemente zu treffen. Das gilt auch für eine größere Anzahl weiterer – rot-weißer – Traktoren aus dem Konzern. Was die Qualität, die Technik und Leistung betrifft, ist Roman Weber ein überzeugter Kunde des innovativen Landtechnik-Konzerns. „Ich bekomme dort von klein bis groß, von wenig bis viel PS alles. Dazu gibt es noch die Axial-Flow Mähdrescher, alles

ist perfekt“, so Weber. Nicht zu vergessen ist auch der verlässliche Case IH Partner Gady und die Werkstätte Deimel in Lindegg, deren Techniker aus 15 Minuten Entfernung sofort und mit fachlicher Kompetenz zur Stelle sind.

MAIS UND SOJA IN ÖSTERREICH UND UNGARN

Roman Weber baut auf seinen 250 Hektar in Österreich und auf einem weiteren Betrieb in Ungarn hauptsächlich Mais und Soja an. Er betreibt einen Landesproduktehandel und beliefert deutsche Großhändler mit Sojabohnen, die er zuvor trocknet und lagert. Diese erzeugen daraus Sojajoghurt und Sojamilch. Daneben hat Weber auch einen Schweinemastbetrieb.





DIE DRÜSCH-QUALITÄT SPRICHT FÜR SICH

2016 war für die Brüder Friedrich und Valentin Karall aus dem Burgenland die erste Saison auf einem Mähdrescher der Marke Case IH und aufgrund ihrer guten Erfahrungen waren sie von der Axial-Flow Technik von Anfang an wirklich begeistert: „Wir haben quasi keinen Bruch, während unsere Kollegen 10 bis 12 Prozent Bruch einfahren. Diese Verluste haben wir einfach nicht“, sagen sie stolz. Egal welche Feldfrucht, ob Soja, Wintergerste, Winterweizen, Raps oder anderes Getreide, die Landwirte sind mit dem Ergebnis mehr als zufrieden.

„Mit nur einem großen Rotor gibt es halt wenig Verschleiß und es ist einfach die Maschine einzustellen. Der Axial-Flow 9240 ist damit extrem gutmütig, auch wenn man leistungsmäßig an die Grenzen oder gar etwas über die Grenzen geht“,

loben sie.

Den Komfort beschreibt Friedrich Karall mit: „Sagenhaft, wie Tag und Nacht zur vorherigen Maschine. Man könnte ein Glas voll mit Wasser in die Kabine stellen, es würde den ganzen Tag am Feld nicht überschwappen.“ Auch von der einfachen Handhabung ist er voll überzeugt: „Alles ist übersichtlich und selbsterklärend, nichts ist beim Einstellen irgendwie kompliziert oder so versteckt, dass man nicht drankommen würde.“ Schließlich hat ihn auch der geringe Verbrauch angenehm überrascht, wie er sagt. Herausragende Qualität überzeugt eben von Anfang an.



SCHWEIZER HÄNDLER

WERKS IN ST. VALENTIN



30.01.2017 – Jost Landtechnik AG, Langnau



07.02.2017 – E. Weber & Co., Rümligen



13.03.2017 – Garage Willy Berger, Solothurn



27.11.2017 – Kuoni Landtechnik AG

BESUCHE



16.01.2018 – H + R Tschiemer, Murten Garage des Vanils, A. Mooser SA, Charmey



22.01.2018 – Roland Bernet Landtechnik AG, Gettnau



12.03.2018 – Garage Willy Berger, Solothurn



UNTERSTÜTZUNG FÜR HABITAT FOR HUMANITYS 'HERO BUILD'



Im Jahr 2017 feierte die Lake-Agassiz-Gruppe der Wohltätigkeitsorganisation Habitat for Humanity in Minnesota, USA, mithilfe der lokalen Mitarbeiter von Case IH den Bau des 57. Hauses – das ‚Hero Build‘. Dies ist Geschichte von Helden, die zusammenkommen, um der Polizei und einer Gemeinschaft zu helfen, die Narben einer Tragödie zu heilen, und einer alleinerziehenden Mutter zu helfen, eine neue Zukunft aufzubauen.

Am 10. Februar 2016 um 19 Uhr reagierte die Polizei in Fargo, North Dakota, auf einen Notruf zu einer ‚häuslichen Situation‘, bei der ein Mann auf seine Frau geschossen haben soll. Die Polizei wurde nach dem Eintreffen vom Grundstück aus beschossen, und Officer Jason Moszer vom Fargo Police Department wurde von Hausbesitzer Marcus Schumacher niedergeschossen. Tödlich verletzt starb er am nächsten Tag.

In der Folgezeit war für seine Kollegen schwierig, den Tatort bei ihren Patrouille zu kontrollieren, aber dann geschah etwas Gutes. Am 3. März 2017 wurde das Haus abgerissen und auf Wunsch von Frau Schumacher schenkte die Stadt Fargo das Land der gemeinnützigen Wohnorganisation Habitat for Humanity (www.habitat.org).

„Das war die Gelegenheit, etwas sehr Negatives in etwas Positives umzuwandeln. Wir nannten es ‚Hero Build‘“, sagt Jim Nelson, Executive Director.

„Wir wollten das heldenhafte Verhalten von Polizisten und Einsatzkräften feiern, die ihr Leben riskieren, um anderen zu

helfen“, ergänzt Pete Christopher, Resource Development Manager. „Bei Habitat arbeiten wir eng mit Familien zusammen, um Kraft, Stabilität und Selbstvertrauen durch eine neue Zuflucht aufzubauen. „Der Bedarf ist sehr riesig – wir bekommen etwa 50 Bewerbungen pro Jahr, können aber nur zwei oder drei Häuser zur Verfügung stellen.“

DER GEMEINDE HELFEN

Werksleiter Adi Garg von Case IH Fargo wünschte sich ein stärkeres Engagement in der Gemeinde. Nachdem er schon im Werk Saskatoon in Kanada für Habitat tätig war, arbeitete er mit Peggy Hayes und Pete Christopher zusammen, um das Projekt auf den Weg zu bringen.

Unter der Leitung von Peggy nahmen im September 2017 28 Mitarbeiter an den von CNH Industrial gesponserten Hausbautagen teil. „Weil diese Tragödie in meiner Nachbarschaft stattfand, war es für mich besonders wichtig, Teil des ‚Hero Build‘-Projekts zu sein. Es war ein besonders positives Ergebnis“, sagte Hagen Gunderson, der an den Hausbautagen

teilnahm. „Sehr lohnend“, sagte Kollege Jack Plankers, während Erin Beard hinzufügte: „Die Geschichte der Besitzerin zu hören und ihre Wertschätzung erfahren, das war das Sahnehäubchen bei diesem Projekt.“

ÜBERWINDUNG GROSSER SCHWIERIGKEITEN

Danielle John, die Besitzerin dieses neuen Hauses, hat große Schwierigkeiten überwunden, ihr Leben verändert und ist nun eine Heldin für andere. Als alleinerziehende Mutter mit vier Kindern im Alter von sechs Monaten bis 10 Jahren, sagt sie: „Meine Geschichte ist auch traurig, da ich einen häuslichen Frauenhandel überlebt hatte. Jetzt arbeite ich für eine gemeinnützige Organisation, um anderen zu helfen. Wenn Leute jetzt an diesem Grundstück vorbeikommen, sehen sie nichts Trauriges mehr, sondern etwas Schönes. Ohne die Hilfe von Habitat hätte ich kein Haus kaufen können. Ich bin allen, die Geld, Zeit und Mühe zur Verwirklichung dieses Hauses gespendet haben, unendlich dankbar.“



NEUE TRAININGS-AKADEMIE HILFT LANDWIRTEN IN SIMBABWE, IHRE PRODUKTIVITÄT ZU STEIGERN.

Eine neue Initiative zur Förderung bewährter Praktiken in der Landwirtschaft Simbabwe durch Schulung der lokalen Landwirte in den neuesten Prinzipien und Technologien kommt Landwirten in ganz Afrika zugute.

Die Bewirtschaftungsprinzipien in der Landwirtschaft Afrikas sind vielfach veraltet, weil es nicht nur an modernen Konzepten fehlt, sondern auch die Ausbildung mangelhaft ist und nur eingeschränkter Zugang zu modernen Technologien besteht. Aus diesen Gründen ist es unbedingt erforderlich, den Landwirten zu helfen, die Prinzipien der Mechanisierung, der Technologie und des Managements besser zu verstehen.

All diese Themen werden nun in einer neuen Ausbildungsakademie auf einem landwirtschaftlichen Betrieb in Chinhoyi in der Provinz Mashonaland West in Simbabwe ausführlich vorgestellt. Er gehört örtlich ansässigen Landwirten und verfügt über 2.000 Hektar Land, das hauptsächlich für den Anbau von Mais und Weizen genutzt wird. Die Schulungsaktivitäten sind ein Gemeinschaftsprojekt unter Beteiligung der BlueSky Farms, die die Anlage vermietet und betreibt, Agricon Equipment, einem Land- und Baumaschinenlieferanten mit Sitz in Harare, und Case IH.

An der Eröffnungsfeier im September

nahmen mehr als 100 Gäste aus Simbabwe, Botswana, Sambia, Südafrika, Kenia, Sudan und Ägypten teil. Dazu gehörten auch Landwirtschaftsbetriebe, Landmaschinenhändler und -distributoren sowie Geschäftsführer und leitende Angestellte von Case IH und Agricon Equipment, dem Vertriebspartner von Case IH in Simbabwe.

STEIGERUNG DER PRODUKTIVITÄT

In einer Zeit, in der Simbabwe bestrebt ist, die Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln wiederherzustellen, hilft die Akademie den Landwirten dabei, Fähigkeiten durch praktische technische und betriebliche Ausbildung zu erwerben oder zu stärken und ihnen dabei helfen, die landwirtschaftliche Produktivität durch verstärkte Mechanisierung zu verbessern.

Die Akademie verfügt eine Reihe von Case IH-Geräten, darunter einen JXT-75-Universaltraktor, einen Puma-210-Mehrzwecktraktor, einen Magnum Rowtrac 380 CVXDrive mit stufenlosem Getriebe und Raupenfahrwerken, einem Axial-Flow-7140-Rotormähdrescher, eine Patriot-3230-Feldspritze und einem Early-Riser-Pflanzgerät mit 24 Reihen.

Viele dieser Maschinen standen den Gästen zur Verfügung, um sie unter rea-

len Bedingungen auszuprobieren. Lana Saeed, Vertriebsingenieurin bei CTC Engineering im Sudan, sagte: „Das war eine großartige Gelegenheit, praktische Erfahrungen mit Maschinen zu sammeln, die ich im Sudan nicht fahren kann. Die praktischen Erfahrungen mit diesen Maschinen in einer realen Arbeitsumgebung und der Austausch mit Teilnehmern aus ganz Afrika war sehr hilfreich.“

DEN HORIZONT ERWEITERN

Jacobus Bezuidenhout, Servicemanager für Landmaschinen aus Botswana, fügte hinzu: „Spezialisten aus den verschiedenen Märkten Afrikas in die kaufmännische Ausbildung auf einer bewirtschafteten Farm einzubinden ist ein tolles Konzept.“ Hassan Elkadawy, Vertriebsleiter für Case IH in Ägypten, ergänzt: „Der Austausch mit kaufmännischen Spezialisten aus verschiedenen Regionen erweitert den Horizont und zeigt, wie mit einem anderen Ansatz praktische Lösungen angeboten werden können.“

Jason Smith, Betriebsleiter von Agricon Equipment, fügt hinzu: „Diese aufregende neue Anlage wird zweifellos zur Verbesserung der Situation in der Landwirtschaft in Simbabwe beitragen.“





Adél und Tamás treffen Andreas Klauser, Brand President bei Case IH.



Das Gewinnerfoto.

DIE REISE IHRES LEBENS

FÜR DIE GEWINNERIN DES #RAISEDRED-FOTOWETTBEWERBS

Der Sekundenbruchteil, den die Kamera von Lévai Adél im letzten Jahr brauchte, um direkt nach der Ernte ein Lebensfreude ausstrahlendes Foto von ihr mit dem Traktor Case IH MX120 und der Ballenpresse RB464 auf einem Feld aufzunehmen, reichte aus, um den ersten Preis beim Fotowettbewerb #RaisedRed zu gewinnen, mit dem das 175-jährige Bestehen von Case IH gefeiert werden sollte.

Wir alle, die wir für Case IH arbeiten, wissen, dass Landwirtschaft viel mehr als nur ein Job ist. Es ist ein Lebensstil, bei dem alle Beteiligten wissen, dass sie sich die Hände schmutzig machen. Ein Lebensstil, der sich der Qualität und dem Fortschritt verschrieben hat. Ein Lebensstil, der in den Herzen und Köpfen der Menschen lebt, die zu 175 Jahren Geräteinnovationen beigetragen haben, indem sie sich Case IH und seinem Engagement für kundenorientiertes Produktdesign verschrieben haben.

Es ist ein Lebensstil, der nicht unbeachtet bleiben sollte.

Deshalb haben wir im Juli 2017 einen Fotowettbewerb für diejenigen ins Leben gerufen, die „auf dem Feld geboren“ wurden und „mit roten Traktoren aufgewachsen“ sind. Bis zum 18. August hatten die

Teilnehmer die Möglichkeit, unter Beweis zu stellen, wie stolz sie auf ihren Case IH sind. Dabei konnten sie eine Reihe von Preisen gewinnen. Unter diesen Gewinnen war auch eine VIP-Reise, sodass die glückliche Gewinnerin die Innovationen in der Case IH-Zentrale in Racine, Wisconsin (USA), und in unserem Forschungs- und Entwicklungszentrum in Burr Ridge, Illinois (USA) selbst erleben konnte. Darüber hinaus konnte sie die Sehenswürdigkeiten genießen, die die pulsierende Stadt Chicago zu bieten hat.

Für Adél, die noch nie außerhalb ihres Heimatlandes Ungarn gereist oder in einem Flugzeug geflogen war, wurde ein Traum war – eine einmalige Gelegenheit, mit ihrem Mann Tamás in die USA zu reisen. Zusammen mit ihren beiden Töchtern leben sie in Napkor im östlichen Ungarn, wo sie auf 80 ha Getreide, Mais, Sonnenblumen, Kohl und Äpfel anbauen.

„Wir haben das Foto gemacht und es bei #RaisedRed eingereicht, aber niemals daran gedacht, dass wir wirklich gewinnen würden“, erzählt Adél. „Ich konnte nicht glauben, dass ein Mädchen wie ich mit zwei Kindern so viel Glück haben könnte und die Möglichkeit bekäme, in die USA zu reisen. Wir alle konnten es kaum erwarten, dass die Reise losgehen sollte.“

Anfang Dezember bestiegen Adél und Tamás ihr Flugzeug, und ihr erstes Ziel

war das Case IH Mähdrescher-Werk in Racine, wo sie auf die anderen Gewinner aus Südamerika, Argentinien und Nordamerika trafen. Am nächsten Tag besuchten sie das Case IH Entwicklungs- und Forschungszentrum in Burr Ridge, bevor sie die Sehenswürdigkeiten von Chicago besichtigten. In den nächsten Tagen besuchten sie den 110-stöckigen Willis Tower, genossen eine Bootsfahrt auf dem Chicago River, machten einen Hubschrauberflug, um die Stadt aus der Vogelperspektive kennen zu lernen und besuchten das Winter Wonder Fest, den jährlichen Winterkarneval am legendären Navy Pier. Als alles wieder vorbei war, kommentierte Adél:

„Ein großes Dankeschön an Case IH! Sie haben meinen Traum wahr werden lassen und einem Menschen wie mir die große weite Welt gezeigt. Ich fühlte mich wie in einem Märchen, und natürlich möchte ich mich bei allen denen bedanken, die für mein Foto gestimmt haben – ohne sie hätte ich nicht auf diese Reise gehen können. Noch vor Jahren sagte meine Mutter, sie hoffe, dass ich eines Tages in der Lage sein werde, nach Übersee zu reisen und schöne Orte zu sehen. Tamás und ich sind unendlich dankbar für diese Erfahrung!“



ITALIENISCHER SAMMLER MIT EINER LEIDENSCHAFT FÜR INTERNATIONAL

Seiner Meinung nach dürfen „die Buchstaben ‚IH‘ niemals von der Motorhaube der Case IH-Traktoren verschwinden“. Seit der Aufnahme seines Hobbys vor 25 Jahren hat Alberto fast 70 Modelle von verschiedenen Herstellern gesammelt, die zur glanzvollen Geschichte von Case IH beigetragen haben. Seine Sammlung umfasst einige der frühesten Produkte von Case, Farmall und International Harvester, darunter einen seltenen Mogul 8-16, einen International Harvester Titan 10-20 und einen Case K18-32 Crossmotor.

Albertos Leidenschaft für die Marke begann schon in seinen jungen Jahren auf dem Familienbetrieb. Seit er den Familienbetrieb Azienda Agricola Boselli von seinen Eltern übernommen hat, lebt er mit seiner Frau Daniela und dem 22-jährigen Sohn Andrea auf dem 70 ha großen Milchviehbetrieb mit Grünland, Heu und Futterpflanzen.

WIE ALLES BEGANN

Seine erste Begegnung mit International hatte Alberto 1980, als er einen allradgetriebenen 955 von Mazza Macchine Agricole in Parma kaufte, der erste seiner Art in dieser Gegend. Der Traktor wurde wegen seines Komforts, seiner Qualität und seines hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnisses ausgewählt, und er ermutigte Alberto zum Kauf weiterer Fahrzeuge von International, einem 453, 744 und zweier 844, die im Durchschnitt 400 Stunden pro Jahr im Einsatz waren. Seine aktuelle Flotte umfasst mehrere

International-Traktoren, einen 633, zwei 844XLs, einen 995 und zwei 1455XL-Modelle, sowie einen Case IH Maxxum 5150.

Die klassische Sammlung von Alberto konzentriert sich auf Original- und Spezialtraktoren von 1914 bis in die 90er Jahre. Er erklärt uns: „Das Internet hat mir geholfen, meine Sammlung zu erweitern. Es hat die Chancen, Traktoren aufzuspüren, die bisher schwer oder gar nicht zu finden waren, dramatisch erhöht. Mittlerweile besitze ich ein Modell von fast allen meinen Wunschtraktoren.“

EINE STUNDE PRO TAG

Mithilfe von Daniela und Andrea bringt er jeden Tag eine Stunde damit, seine beeindruckende Flotte zu restaurieren und zu pflegen, die er auch gerne bei Ausstellungen vorführt. Ein Highlight vor kurzem war die Einladung zum 50. Jubiläum des Automotoclub Storico Italia (ASI) Club in Turin.

Alberto liebt jeden einzelnen Traktor in seiner Sammlung, aber es gibt einen, der unter allen Modellen besonders herausragt: „Den 100 Jahre alten Titan zu starten gibt mir ein unglaublich starkes Gefühl von Stolz und Glück“. Und damit fasst er perfekt zusammen, worum es bei klassischen Traktoren geht.

Und auch der letzte Teil von Albertos Traum geht in Erfüllung, denn das örtliche Rathaus hat ihm gerade die Erlaubnis erteilt, neben seinem Haus ein Museum zu bauen, in dem er seine umfangreiche Sammlung klassischer Traktoren ausstellen kann.

ALBERTO BOSELLI SAMMLUNG UMFASST:

CASE

Crossmotor K18-32, SC Rowcrop

INTERNATIONAL HARVESTER – RADTRAKTOREN

Mogul 8-16, Titan 10-20, 8-16 Junior, 10-20, 15-30, 20-40, 30-60, D-217, D-320, D-430, D-440, DF-25, DLD-2, DED-3, DGD-4, 323 Vigneron, 423, 523, 624, 633, 706, 724, 744, 756 Allrad, 806RC, 824, 844, 946, 1246, 1255, 1455, 1455XL, 3588

INTERNATIONAL HARVESTER – TRAKTOREN MIT RAUPENFAHRWERKEN

T20, TD-6, TD-340, TD-24, TD-340, W-400, W-450

FARMALL

M 1½ PS, 3 PS und 6 PS, F-12, F-20, F-30, Cub, A, BN, C, H, M, MD, BMD, 50B, 340, High Crop, WD-40, W-4, W-30, W-40, W-12, WD-9, BWD-6, 450 6PL



Alberto Boselli, der in der Reggio Emilia in Norditalien Landwirtschaft betreibt, ist Italiens größter Sammler von klassischen International-Traktoren.

UNTERNEHMERINNEN

Eine Umfrage des Global Entrepreneur-ship Monitor (GEM) Research Center ergab, dass 51,2 % aller Existenzgründer Frauen sind (2014).



KAFFEE: TRÄUME SÄEN, CHANCEN ERNTEN

MARISA CONTRERAS UNTERNEHMERGEIST

HAT VIEL AROMA UND EINEN AUSGEPRÄGTEN GESCHMACK

Risiken eingehen, neue Herausforderungen suchen, tun, was man liebt – das ist eine Lebensweisheit, die die brasilianische Landwirtin Marisa Helena Sousa Contreras gerne teilt. Nach 22 Jahren in der Pharmaindustrie sattelte sie um und verwaltet heute eine Immobilie in Areado im Bundesstaat Minas Gerais, die zur Marke Fazenda Capoeira Coffee gehört. Gleichzeitig

motiviert sie Frauen in der Region, sich in der Kaffeeindustrie zu engagieren. Im Jahr 2017 wurde ihre Arbeit mit dem „Mulheres de Negócios“-Preis (Unternehmerinnen) in ihrem Bundesstaat in der Kategorie „Rural Producers“ (Landwirtschaftliche Produzenten) ausgezeichnet, der von der brasilianischen Mikro- und Kleinunternehmensförderung (Sebrae) verliehen wird.

Im Jahr 2010 hatte Marisa große Veränderungen in der Pharmaindustrie erlebt, die ihr klar machten, dass es an der Zeit war, zu Plan B überzugehen. „Mit diesem Bewusstsein habe ich die Beziehung zu dem Land, das von meiner Familie bewirtschaftet wurde, mit meinem Unternehmertum kombiniert. Mein Vater arbeitete in der Kaffeebranche, er liebte den Umgang mit Menschen – und er

KAFFEE IN BRASILIEN

Brasilien ist der weltweit größte Kaffeeproduzent. Hier wachsen etwa 1/3 der globalen Produktion, 2,6 Millionen Tonnen, von denen 2 Millionen Tonnen exportiert werden. Kaffee wird auf etwa 200.000 Betrieben mit insgesamt 2,3 Millionen Hektar angebaut. Der Spezialkaffee stellt 4 % der gesamten nationalen Produktion dar, die jährlich um 10 % zunimmt.

Quellen: Brazilian Coffee Industry Association (ABIC), International Coffee Organization (ICO)

CASE IH COFFEE EXPRESS 200

Leistung: 55 PS

Erntegeschwindigkeit:

400 bis 1.600 m/h

Ernteleistung:

150 Säcke (je 60 kg)/h

Länge: 5,2 m

Höhe: 3,7 m

Gewicht: 4,04 t



anbau-Management.“ Sie verschrieb sich den Qualitätsprozessen und der Bedeutung, bestimmte Anbaubedingungen zu reproduzieren, dem Geschmack und der Faszination der Kaffeepflanze und des Landes.

Marisa ist sich sicher, dass Fazenda Capoeira Coffee „besonderen Kaffee für besondere Menschen“ produziert, die den Wert des Produktes und den dahinter stehenden Produktionsprozess erkennt. Für sie ist Kaffee das Leben, weil er Menschen zusammenbringt. „Kaffee ist ein Getränk, das den Menschen hilft, Kontakte zu knüpfen. Kaffee macht keine Unterschiede“, sagt sie.

Teilnahme von Frauen am Wissensaustausch über den Kaffeemarkt zu fördern, gründete Marisa im Jahr 2014 das „Meeting for Coffee Growing Women“ bei Fazenda Capoeira Coffee. Zur vierten Veranstaltungen im vergangenen Jahr kamen mehr als 300 Frauen zu Vorträgen über die Qualität von Kaffee und erfolgreiche Partnerschaften zusammen.

Heute haben Frauen im Unternehmen starken Einfluss auf die Kaffeeproduktionskette, vom Anbau über die Ernte bis hin zum Konsum, und stellen dabei ein hochwertiges Endprodukt sicher.

glaubte auch an die transformative Kraft und die Unabhängigkeit von Frauen“, sagt sie.

DEM KAFFEE VERSCHRIEBEN

„Ich begann auf der Farm zu arbeiten, obwohl ich eigentlich nichts über Kaffee wusste. Ich war noch in der Pharmaindustrie tätig und habe erst vor etwa sechs Jahren gekündigt. Heute lebe ich auf dem Hof, so dass ich mich dem Kaffee ganz widmen kann“, erklärt sie.

Heute werden mit dem Case IH Coffee Express 200 Harvester dreitausend 60-kg-Säcke pro Jahr geerntet, die in vier Länder exportiert werden. In den 12 Jahren, die Marisa die Immobilie nun verwaltet, hat sie eine Menge gelernt. „Als ich mich entschied, meine Berufslaufbahn zu ändern, konnte ich einen guten Kaffee nicht von einem schlechten unterscheiden“, erzählt sie. „Aber ich versuchte, mit weiterzubilden. Ich besuchte mehrere Vorlesungen und begann einen Aufbaustudiengang in Kaffee-

FRAUEN UND GESCHÄFTSGRÜNDUNGEN

In den letzten 14 Jahren sind die Geschäftsgründungen durch Frauen in Brasilien um 34 % gestiegen. Laut Sebrae haben mehr als 7,9 Millionen Frauen Kleinst- und Kleinunternehmen gegründet, um sich finanziell unabhängig zu machen. Marisa Contreras ist nicht nur selbst eine dieser Frauen, sondern sie unterstützt diese Expansion auch nach Kräften.

„Ich bin fest davon überzeugt, dass Frauen Veränderungen im Kaffeegeschäft bewirken können. Frauen, Kaffee und Qualität gehören aufgrund der uns angeborenen Qualitäten wie Sorgfalt, Liebe, Leidenschaft und Sauberkeit einfach zusammen. Diese Eigenschaften sind ausschlaggebend für die Produktion eines hochwertigen Kaffees“, sagt sie. Um die

„Letztlich tragen Frauen viel zum Unternehmen bei, indem sie die für die Kaffeeproduktion wichtigen Werte wie Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Qualität verbreiten. Darüber hinaus bringen sie so wichtige Werte wie Leidenschaft, Engagement, Disziplin und Ethik mit“,

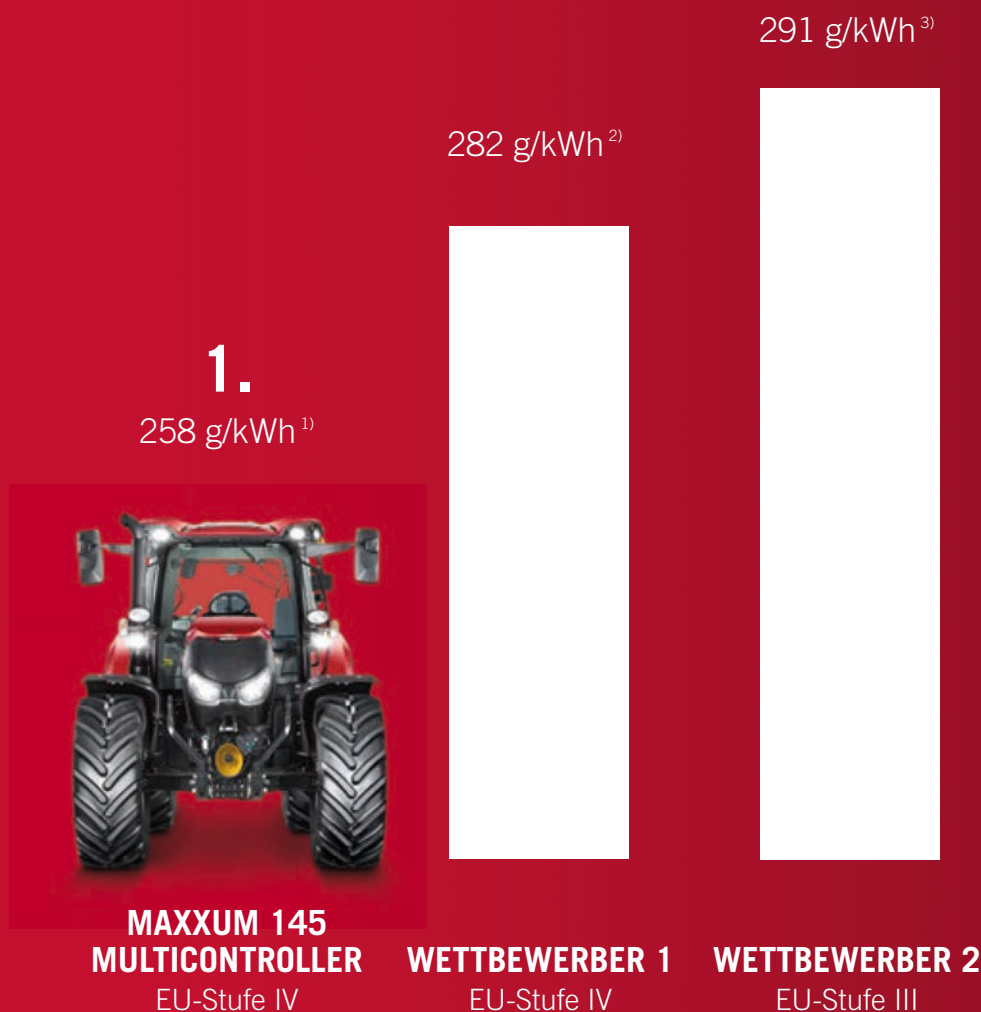
schließt Marisa.

Weitere Informationen zu Fazenda Capoeira Coffee erfahren Sie in diesem Video <https://youtu.be/AA-cK5HzIAw> (Kommentar in Portugiesisch)



NIEDRIGER VERBRAUCH, HOHE LEISTUNGSFÄHIGKEIT

MAXXUM 145 MULTICONTROLLER MIT
ACTIVEDRIVE 8-GETRIEBE



Abgasstufe

STOLZ DARAUF, DER BESTE ZU SEIN

Der Case IH Maxxum 145 Multicontroller mit ActiveDrive 8-Getriebe ist laut DLG PowerMix-Test der kraftstoffeffizienteste Traktor seiner Klasse.

Weitere Informationen erhalten Sie von Ihrem Case IH-Händler.

DLG Testnumber ¹⁾ 2017-00432, ²⁾ 2016-00697, ³⁾ 2012-836



www.caseih.com

CASE IH
AGRICULTURE
FOR THOSE WHO DEMAND MORE